

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Festschrift zu der 8. Tagung des Reichsverbandes Deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen vom Roten Kreuz

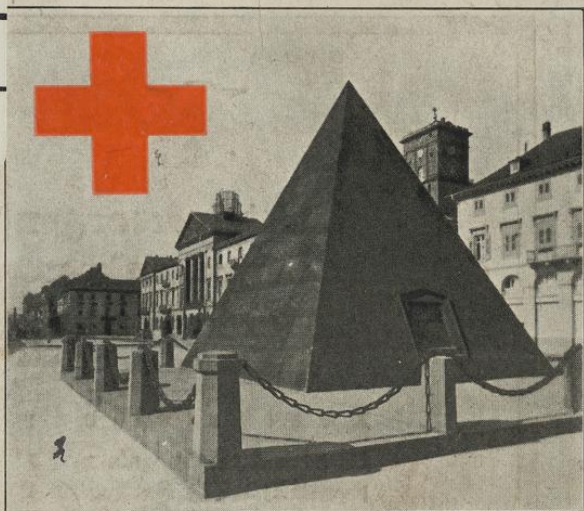
**Reichsverband Deutscher Sanitätskolonnen und Verwandter
Männervereinigungen vom R.K.**

[Karlsruhe], [1930]

[urn:nbn:de:bsz:31-373661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-373661)

88K

1782



8. Tagung des Reichsverbandes

Deutscher Sanitätskolonnen
und verwandter Männervereinigungen

vom Roten Kreuz

in Verbindung mit dem 60 jährigen Jubiläum des
Karlsruher Männervereins vom Roten Kreuz -
Freiwillige Sanitätskolonne zu Karlsruhe (Baden)

Festschrift



**Heilmittelversorgung
deutscher Krankenkassen A.G.**

Berlin N 24

Johannisstraße 20/21

Z w e i g s t e l l e n :

Dresden A., Bernhardstraße 9

Frankfurt a. M., Gartenstraße

Hamburg, Spaldingstr. 210/212

Karlsruhe i. B., Gerwigstr. 27

Magdeburg, Landwehrstraße 1

**Beste Bezugsquelle für
Verbandstoffe u. Übungsmaterial all. Art, Verbandtaschen, Verbandkästen, Tragbahren usw.**

Historisches Museum
Schloß
RASTATT



Ausführliche unverbindliche Offerten auf Wunsch

Db 74, 89

A 798



Badisches Landestheater

Festschrift

zu der 8. Tagung des Reichsverbandes
Deutscher Sanitätskolonnen und ver-
wandter Männervereinigungen vom
Roten Kreuz * 18., 19., 20. u. 21. Juli 1930

und zu dem 60jährigen Jubiläum
des Karlsruher Männervereins vom
Roten Kreuz - Freiwillige Sanitäts-
kolonne zu Karlsruhe (Baden)

G

88 U 1782

Historisches Museum
Schloß
RASTATT



S



Karlsruhe, Marktplatz

Der Karlsruher Männerverein vom Roten Kreuz freut sich mit seiner Sanitätskolonne, einer der ältesten im Deutschen Reich, aufrichtig im Zeichen seines sechzigjährigen Jubiläums, die 8. Tagung des Reichsverbandes Deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen vom Roten Kreuz hier willkommen heißen zu dürfen.

Mit dem Wunsche, daß diese Tagung dem Roten Kreuz zum Segen gereichen und in den weitesten Kreisen immer mehr Verständnis für die Bedeutung der menschenfreundlichen, helfenden, rettenden Arbeit des Roten Kreuzes erwecken möge, begrüße ich alle verehrten Teilnehmer der Tagung herzlichst.

Landgerichtspräsident a.D. Dr. Dölter,
Vorsitzender des Karlsruher Männervereins vom
Roten Kreuz — Freiwillige Sanitätskolonne.

Willkommen in Karlsruhe !

Unter den Tagungen und Kongressen, die in diesem Jahre in Karlsruhe stattfinden, verdient die 8. Reichsverbandstagung der Deutschen Sanitätskolonnen besondere Beachtung und Würdigung. In Verbindung mit der Feier des sechzigjährigen Jubiläums des Karlsruher Männervereins vom Roten Kreuz finden sich in den Tagen vom 18. bis 20. Juli die Delegierten der deutschen Sanitätskolonnen aus dem ganzen Reich hier ein, und mit der badischen Landeshauptstadt gebe ich meiner Freude Ausdruck, die Gäste in den Mauern Karlsruhes begrüßen zu dürfen.

Die Bedeutung, die der selbstlosen und aufopfernden Tätigkeit der freiwilligen Sanitätskolonnen im Dienste der Nächstenliebe und im karitativen Walten zukommt, wird während der Tagung der breitesten Öffentlichkeit wieder eindrucksvoll vor Augen geführt werden, und auch die Verdienste, die sich gerade der Karlsruher Männerverein vom Roten Kreuz in den langen Jahren seines Bestehens in so vorbildlicher Weise erworben hat, sollen dabei ihre volle Anerkennung finden. Ich wünsche aufrichtig, daß die ganze Veranstaltung, der Reichskongreß und die Feier des Jubiläums, in allen Teilen einen schönen, befriedigenden Verlauf nehmen, daß sie unserer Stadt und weiten Kreisen darüber hinaus die uneigennütige und wertvolle Liebestätigkeit der Männer und Frauen vom Roten Kreuz erneut und eindringlich veranschaulichen, daß sie aber auch eine wichtige Etappe im weiteren praktischen und technischen Ausbau dieser bedeutungsvollen sozialen Errungenschaft sein möge. Im übrigen sei die badische Landeshauptstadt allen Gästen ein angenehmer Aufenthaltsort, wo sie nach ihren wichtigen Beratungen und Verhandlungen sich auch der Muße und Erholung, der Geselligkeit und Gastfreundschaft hingeben können.

Dr. Julius Sinter,

Oberbürgermeister.

Was man von Karlsruhe zur Reichstagung wissen muß.

Auskunft: Mitglieder der Kolonne Karlsruhe stehen zu den Hauptzügen bei Ankunft und geleiten die Ankommenden zum Empfangsbüro gegenüber der Bahnhofshalle (Auskunftsstelle I des Verkehrsvereins).

Wohnungsbüro: Ebendasselbst und Stephaniensstraße 74.

Quartiere: Vom Wohnungsbüro Führung in die Quartiere. Autos können am Wohnungsbüro gemietet werden.

Verpflegung: Standquartiere befinden sich in bestimmten Gaststätten für die Teilnehmer nach Ländern (Ländermannschaften) eingeteilt. Jeder Teilnehmer erhält eine Standquartierkarte und kann in der ihm zugewiesenen Gaststätte Mittag- und Abendessen erhalten. — Es wird gebeten, der Ordnung halber, nach Ankunft im Standquartier einzurücken —.

Postämter: Vergleiche Karlsruher Führer Seite 27.

Straßenbahn: Auskunft über die verschiedenen Linien mit Beginn und Schluß der Fahrzeiten, über Fahrpreise mit dem Hinweis, daß Fahrscheinefte zu ermäßigtem Preise auch durch mehrere Personen benutzt werden können, erteilen die örtlichen Führer.

Droschken und Autotaxameter: Halteplätze: Moninger, Marktplatz, Hauptbahnhof, Durlacher Tor, Blücherstraße, Mühlburger Tor, Ettlinger Tor, Karlstor, Lameyplatz, am Weiherhof. Am Theater nur bei Theaterschluß. Bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Telephon-Zentrale 7041 und 7042. **Autotarif** (unverbindlich): Taxe 1 (am Tage 1 und 2 Personen) bis zu 500 m 60 Pfg., je weitere 250 m 10 Pfg. — Taxe 2 (am Tage mehr als 2 Personen, nachts 1 und 2 Personen) bis 400 m 60 Pfg., je weitere 200 m 10 Pfg. — Taxe 3 (nachts mehr als 2 Personen) bis 266 $\frac{2}{3}$ m 60 Pfg., je weitere 133 $\frac{1}{3}$ m 10 Pfg. — Gepäckbeförderung bis 10 kg frei, von 10 bis 25 kg 25 Pfg. Für jede weiteren 25 kg 25 Pfg. Für Wartezeit dürfen für je 2 Minuten 10 Pfg. berechnet werden.

Fahrplan: Hauptzüge (Schnellzüge und beschl. Personenzüge):

- Abfahrt:** a) nach Frankfurt a. M.
 b) nach Freiburg - Basel
 c) nach Offenburg - Konstanz
 d) nach Stuttgart.

	D	E	BP	E	D	FD	BP	
Karlsruhe	ab	3.38	6.28	7.43	8.56	10.35	12.22	13.18
Frankfurt a. M.	an	6.28	9.12	10.54	11.56	13.00	14.24	16.51

	D	E	D	D	D	BP	FD	
Karlsruhe	ab	14.16	16.00	17.41	19.40	19.46	20.08	21.09
Frankfurt a. M.	an	17.02	18.33	20.22	22.03	22.14	23.22	23.32

	D	E	FD	BP	D	D	D	FFD	
Karlsruhe	ab	7.00	8.05	8.16	9.40	9.52	12.25	15.02	15.56
Basel Bad. B.	an	10.15	11.50	11.18	14.15	13.10	15.52	18.16	18.32

	BP	FD	D	E	D	E				
Karlsruhe	ab	16.52	nur bis	17.50	18.00	18.40	nur bis	20.09	22.23	nur bis
Basel Bad. Bf.	an	19.38	Freibg.	20.36	20.52	21.17	Freibg.	23.20	0.42	Freibg.

	D	BP	D	D	D	
Karlsruhe	ab	7.00	9.40	12.25	15.08	18.00
Konstanz	an	12.20	16.15	17.58	21.05	23.16

	D	D	D	E	BP	D	
Karlsruhe	ab	2.02	4.24	8.00	8.20	9.17	11.26
Stuttgart	an	3.33	6.28	9.33	10.33	11.40	13.30

	D	D	D	D		
Karlsruhe	ab	14.33	16.35	17.50	19.42	23.35
Stuttgart	an	16.44	18.04	19.26	21.40	1.47

SINNER
KRAFTBIER
 HOHER EXTRAKTGEHALT - DESHALB BLUTBILDEND

Zeiteinteilung

für die 8. Tagung des Reichsverbandes Deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen vom Roten Kreuz vom 18. bis 21. Juli 1930 in Karlsruhe.

Donnerstag, den 17. Juli:

Nachmittags 2½ Uhr: Sitzung des Wohlfahrtsausschusses;

Nachmittags 2½ Uhr: Sitzung des Ausschusses für Technik und Verkehr;

Nachmittags 3½ Uhr: Sitzung des Führerbildungsausschusses;

Nachmittags 5 Uhr: Sitzung des Presseausschusses.

Sämtl. Sitzungen finden im Rotkreuzhaus, Stefanienstr. 74, statt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden gebeten, die Mitglieder unter Beifügung der Tagesordnung auf oben angegebene Zeit besonders einzuladen. Diese Sitzungen sind geschlossen, es können daher Gäste nicht daran teilnehmen.

Freitag, den 18. Juli:

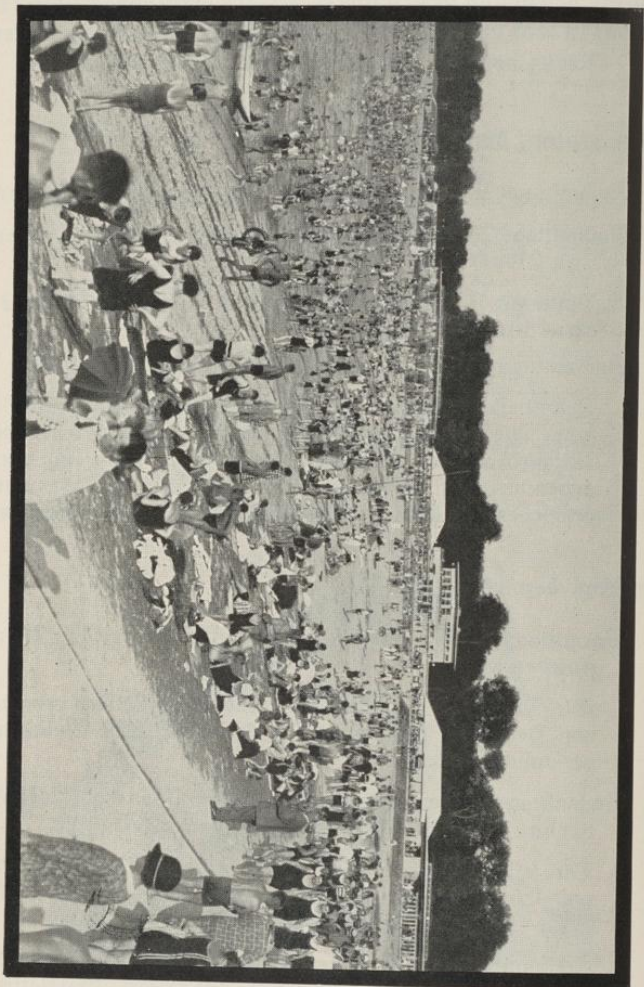
Vormittags 9 Uhr: Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes.

Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes erhalten von Herrn Dr. Perz noch Tagesordnung nebst Einladung persönlich zugesandt.

Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Ausschusses des Reichsverbandes, jeweils im Rotkreuzhaus, Stefanienstr. 74.

Die teilnahmeberechtigten Herren erhalten Tagesordnung und Einladung von Herrn Dr. Perz persönlich zugesandt. Gäste können nicht teilnehmen.

Treffpunkt für die bereits eingetroffenen Kameraden abends von 8 Uhr an in Schrempps Colosseums-Gaststätten, Waldstr. 16/18 – linke Seite, zweite Türe „Bärenzwinger“ – geschlossene Gesellschaft.



Rheinstrandbad Rappenburg

Samstag, den 19. Juli:

Vormittags 9 Uhr: Mitgliederversammlung im kleinen Saale der Festhalle (siehe umseitige Tagesordnung).

Mittagessen in verschiedenen Gaststätten

Nachmittags Besichtigungen und Rundfahrten.

Abends 7³⁰ Uhr: Festakt zum 60jährigen Jubiläum des Karlsruher Männervereins vom Roten Kreuz – Freiwillige Sanitätskolonne – im großen Saale der Festhalle.

Nach einer Pause um 9 Uhr: Begrüßungsbankett ebendasselbst.

Sonntag, den 20. Juli:

Kranzniederlegung auf dem Friedhof durch eine Abordnung des Karlsruher Vereins.

Gelegenheit zum Besuch der Gottesdienste.

Vormittags 11¹⁵ Uhr: Übung der Sanitätskolonnen am Landestheater.

Mittagessen in verschiedenen Gaststätten.

Nachmittags 3 Uhr: Aufstellung zum Zug nach dem Stadtgarten zum Festkonzert.

Montag, den 21. Juli:

Ausflüge mittels Verkehrskraftwagen nach dem Schwarzwald.

Fahrt 1: Gernsbach, Murgtal, Schwarzbachtalsperre, Herrenwies, Baden-Baden und zurück. Preis 6 RM. je Person.

Fahrt 2: Dobel, Wildbad, Teinach, Liebenzell, Calw, Pforzheim und zurück. Preis 6.65 RM. je Person.

Fahrt 3: Murgtal, Freudenstadt, Kniebis, Renchtal und zurück. Preis 9.50 RM. je Person.

Bedingung: Mindestbelegung eines 30-Sitzer-Wagens. Die Bestellung ist mindestens 6 Wochen vorher erwünscht, da sonst wenig Aussicht vorhanden ist, daß in der Hauptreisezeit Wagen noch frei sind.

Gelegenheit zu einer Rheinfahrt nach Speyer. Kursfahrt 8⁴⁵ Uhr am Rheinhafen ab, Speyer an 11²⁰ Uhr, Preis 1,90 RM. mit Ermäßigung um 20 Prozent bei mehr als 20 Teilnehmern. Rückfahrt mit der Eisenbahn am Nachmittag über Germersheim, Graben, 2 RM.

Mitglieder-Versammlung

am Samstag, den 19. Juli 1930, vormittags 9 Uhr
im kleinen Saale der Festhalle.

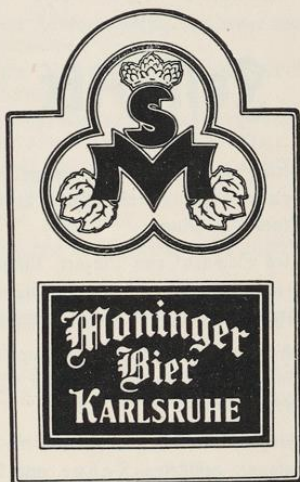
Tagesordnung:

1. Begrüßung der Gäste und Teilnehmer;
2. Jahresbericht des Vorsitzenden;
3. Niederschrift der Tagung in Marburg;
4. Kassenbericht des Kassenführers und der Prüfer;
5. Berichte
 - a) des Wohlfahrtsausschusses;
 - b) des Presseauschusses;
 - c) des Führerbildungsausschusses;
 - d) des Ausschusses für Verkehr und Technik;
6. Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes;
7. Wahlen
 - a) des Vorsitzenden;
 - b) Ergänzungswahlen;
8. Voranschlag für 1931;
9. Vortrag über Gasschutz;
10. Anträge.

Stadtgarten- Restaurant

Fernrufe 334, 4098

empfiehlt
erstklassige, preiswerte Küche
bestgepflegte Getränke
eigene Konditorei, Kaffee



Gasthaus zur „**Goldenen Krone**“

Fernsprecher Nr. 892
Amalienstraße Nr. 16

Eigene Schlächtereie + Bestbekanntes
Speisehaus + Moninger Export-Bier
Saal + Fremdenzimmer
Inhaber: Karl Gruneisen

Programm

für Samstag, den 19. Juli 1930
in der Städtischen Festhalle Karlsruhe
abends $1\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Fest-Akt

1. „Hebridenouvertüre“ von Mendelssohn, ausgeführt vom Orchester des Instrumentalvereins unter Leitung des Herrn Musikdirektors Th. Munz.
2. „Schutzgeist alles Schönen“ von Mozart, Männergesangverein Concordia und Karlsruher Männergesangverein unter Leitung des Herrn Chordirektors Lechner.
3. Festansprache des Vorsitzenden des Karlsruher Männervereins vom Roten Kreuz—Freiwillige Sanitätskolonne, Landgerichtspräsident i. R. Dr. Dölter.
4. Weihe und Übergabe der von den Frauen der Mitglieder der Sanitätskolonne gestifteten Fahne mit Wetterrede des Herrn Dr. Berth, Vorsitzenden des Reichsverbandes.
5. „Gebet für das Vaterland“ von Cassimir, Männergesangverein Concordia und Karlsruher Männergesangverein unter Leitung des Herrn Chordirektors Lechner.
6. Krönungsmarsch aus „Die Follinger“ von Kretschmer, ausgeführt vom Orchester des Instrumentalvereins unter Leitung des Herrn Musikdirektors Th. Munz.

P a u s e

9 Uhr:

Begrüßungs-Bankett

unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Ada Kögele und des Herrn Karl Heinz Kögele, des Gesangvereins Concordia, Leitung Herr Chordirektor Lechner, und des Karlsruher Männergesangvereins, Leitung Herr Dirigent Karl Nagel, des Turnvereins 1846 und des Männerturnvereins Karlsruhe, sowie des Musikvereins Harmonie, musikalische Leitung Herr Musikdirektor Hugo Rudolph.

1. Alter badischer Janfarenmarsch, bearbeitet von Böttge, Musikverein Harmonie.
2. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von Richard Wagner, Musikverein Harmonie.
3. Begrüßungsansprache und Grußworte von Vertretern der Sanitätskolonnen und Vereine.
4. a) „Fahr wohl, du goldne Sonne“ von Beethoven,
b) „Einkehr“ von Böllner,
c) „Ausfahrt“ von Buch,
ausgeführt von der Concordia, Leitung Herr Musikdirektor Lechner.
5. Altdeutsche Lieder zur Laute, Ada und Karl Heinz Kögele.
6. Melodienstrauß aus dem „Freischütz“ von Weber, Musikverein Harmonie.
7. Karlsruher Turnverein 1846, 1. Kriege, Kirturnen am Barren.
8. Historische Märsche von Böttge, Musikverein Harmonie.

P a u s e v o n 1 5 M i n u t e n

9. Unter der Roten-Kreuz-Flagge, Marsch von Novajewski, Musikverein Harmonie.
10. „Zwei Dirndl“, Scherzlieder zur Laute, Ada und Karl Heinz Kögele.
11. Karlsruher Männerturnverein, Keulenübungen.
12. a) „Wo gen Himmel Eichen ragen“ von Heinrichs,
b) „Rheinbefreiung“ von Corn,
Karlsruher Männergesangverein, Leitung Herr Dirigent Karl Nagel.
13. Erinnerungen aus dem Militärleben, von Hannemann, Musikverein Harmonie.

A n d e r u n g e n v o r b e h a l t e n

Am Sonntag, den 20. Juli 1930, vormittags $1/2$ 9 Uhr, **Kranzniederlegung** auf dem Friedhof durch eine Abordnung des Karlsruher Vereins.

Gelegenheit zum Besuch der **Gottesdienste**, vergl. die Ankündigungen in den Tageszeitungen.

Übung

der Kolonnen Karlsruhe und Mühlburg

unter Mitwirkung von Helferinnen des Helferinnenbundes vom Roten Kreuz, am Landestheater, am Sonntag, den 20. Juli 1930, 11 $1/4$ Uhr.

Übungsgedanke: Bei einer Vormittagsveranstaltung bricht in dem dicht besetzten Landestheater aus unbekanntem Anlaß eine Panik aus. Die Besucher eilen in größter Aufregung in die Gänge, verstopfen diese sowie die Treppen und stürzen übereinander, wodurch Verletzungen aller Art verursacht werden. Die Feuerwehr wird alarmiert und ruft die freiwillige Sanitätskolonne Karlsruhe herbei, die ihrerseits die Kolonne Mühlburg zur Unterstützung heranzieht.

Mittagessen in verschiedenen Gaststätten.

Festzug

Am Sonntag, den 20. Juli 1930, nachmittags 3 Uhr, Aufstellung aller Kolonnen in Staffeln nach Ländern getrennt in der Westendstraße beim Mühlburger Tor.

Abmarsch nach erfolgter Aufstellung durch nachfolgende Straßen: Amalienstraße, Karlstraße, Ludwigsplatz, Waldstraße, Kaiserstraße, Marktplatz, zur Festhalle, zum Festkonzert im Stadtpark.

Die Kolonnen werden gebeten, auf gute Ordnung zu sehen und den Anweisungen der Festordner unbedingt Folge zu leisten.

Führungen / Besichtigungen.

A.

Von Freitag, den 18. Juli, ab können folgende Ausstellungen besucht werden:

1. In der städt. Ausstellungshalle am Festhalleplatz:
 - a) Kolonial- und Marineausstellung, veranstaltet von der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe;
 - b) „Deutscher Lebenswille“, 10 Jahre Ringen um Wiederaufbau und Freiheit in der deutschen Republik, in Verbindung mit dem Badener Heimattag veranstaltet von der Reichszentrale für Heimatdienst, Berlin;
 - c) „Badener im Ausland“, veranstaltet vom Landesverband Baden des Vereins für das Deutschtum im Ausland;
 - d) Das „Badische Kunstschaffen“, veranstaltet vom Reichsverband bildender Künstler, Gau Südwestdeutschland.

Dieje sämtlichen Ausstellungen sind zu dem ermäßigten Gesamtpreis von 50 Pfennig werktags von 10 bis 6 Uhr und am Sonntag von 11 bis 6 Uhr zugänglich.

2. In der Badischen Landesgewerbehalle, Karl-Friedrich-Straße 17, beim Marktplatz:

„Das werktätige Baden“, veranstaltet von dem Badischen Landesgewerbeamt, unentgeltlich in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr werktags, Sonntags 11 bis 1 Uhr.
3. Ebendasselbst Ausstellung „Das Sanitätskolonnenwesen“, unentgeltlich von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr werktags, Sonntags 11 bis 1 Uhr, veranstaltet vom Karlsruher Männerverein vom Roten Kreuz – Freiwillige Sanitätskolonne.

Die Namen der Aussteller lauten:

1. Heilmittelversorgung deutscher Krankenkassen A.-G., Zweigstelle Karlsruhe.
2. Carl Henkel, Bielefeld, Uniformen-, Lederwaren-Fabrik und Gerätebau.
3. Köhler & Cie., Heidelberg, Sanitätswagen- und Krankengerätesfabrik.
4. Louis Oppenheimer, Bruchsal, Uniformtuche.
5. Phänomen-Werke Gustav Hiller A.-G., Bittau.
6. Albert Rommeda, Bielefeld, Fabrik für Sanitätsausrüstungen und Rettungsgeräte.
7. Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, Automobil-Gesellschaft.
8. W. Söhngen & Co., Wiesbaden, Verbandstoff-Fabrik.
9. Marcus Sommer, Sonneberg i. Thür., Werkstätten für plastische Lehrmittel.
10. Steul & Co., Mannheim, Fabrikation med. Verbandstoffe.
11. Zentraldepot vom Roten Kreuz, Neubabelsberg.

B.

Das Landesmuseum im ehemaligen Residenzschloß ist am Samstag, den 19. Juli, für Besucher in größeren Gruppen mit Festabzeichen unentgeltlich zugänglich von 9 bis 5 Uhr.

C.

Die staatliche Kunsthalle, Hans-Thoma-Straße, am Samstag nachmittag zum Eintrittspreis von 20 Pfg.

D.

In den Stadtgarten bei der Festhalle haben die Festteilnehmer mit Festabzeichen am 19. und 20. Juli freien Eintritt. (Musikzuschlag ist zu Konzertaufführungen mit 20 Pfg. zu entrichten.)

E.

Das Strandbad Rappenwört ist von morgens bis abends geöffnet und mit der elektrischen Straßenbahn, direkten Wagen oder mit Motorboot vom Rheinhafen aus zu erreichen.

Am Nachmittag des 19. Juli gewünschte Rundfahrten mit Verkehrsauto bei genügender Beteiligung.

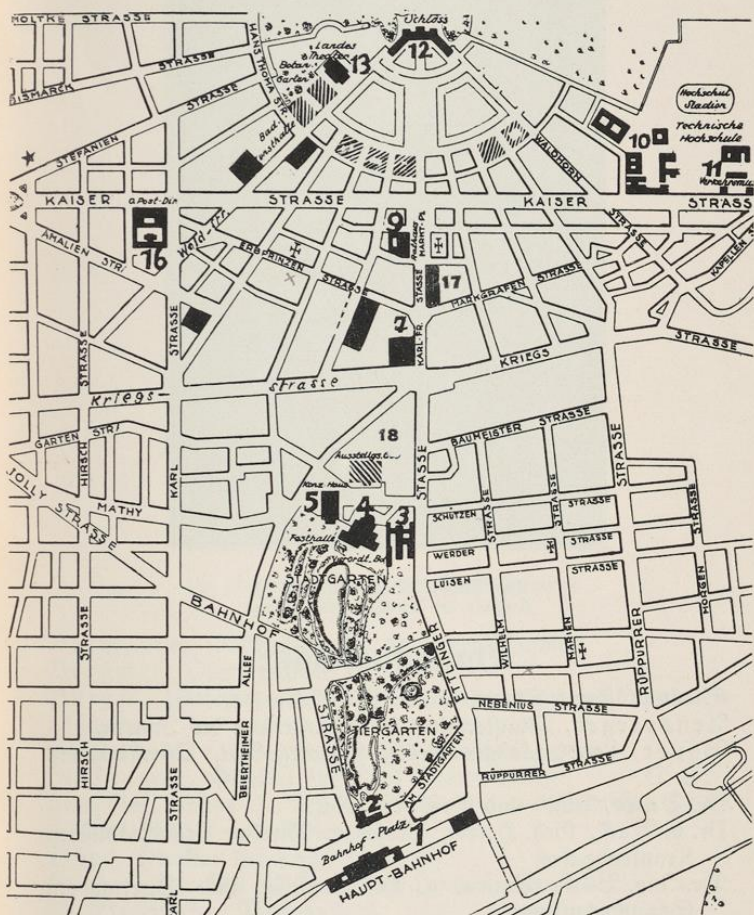
Wegen der Ausflüge am Montag, den 21. Juli, wird auf die Zeiteinteilung verwiesen.

Hoepfner-Pilsner Deutsch-Porter

Hervorragend und wohlbekömmlich

Hoepfner-Bräu
Karlsruhe

Stadtplan von Karlsruhe



- | | | | |
|-----------------------------------|-----------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| * Rotkreuzhaus,
Stephanienstr. | 4. Städt. Festhalle | 11. Verkehrsmuseum | 17. Landesgewerbe-
halle |
| 1. Hauptbahnhof | 5. Städt. Konzerthaus | 12. Ehem. Schloß
(Landesmuseum) | 18. Ausstellungshalle |
| 2. Stadtparkeneingang | 7. Hotel Germania | 13. Bad. Landestheater | |
| 3. Städt. Vierordtbad | 9. Rathaus | 15. Hauptpost | |
| | 10. Techn. Hochschule | | |



Dr. Mantel, Generalarzt a. D.
Präsident des Badischen Roten Kreuzes

Ehrenausschuß:

- Staatspräsident, Finanzminister Dr. Schmitt.
 Arnspurger, Ministerialrat im Ministerium des Innern.
 Bauer, Landtagsabgeordneter, Oberreg.-Rat, Oberstleutnant
 a. D.
 Dr. Baur, Land- und Geh. Reg.-Rat.
 Dr. v. Beck, Geh. Hofrat, Professor, Direktor des Städtischen
 Krankenhauses.
 Dr.-Ing. Beck, Baurat a. D., Professor und Direktor am
 Staatstechnikum.
 Binder, Redakteur, Vorsitzender des Vereins der Karlsruher
 Presse.
 Blankenhorn, Polizeioberst.
 Frau Blankenhorn, Präsidentin des Frauenzweigvereins vom
 Roten Kreuz.



Dr. Berg, Vorsitzender des Reichsverbandes

Blum, stellv. Vorsitzender der Handwerkskammer.

Broßmer, Oberreg.=Rat.

Burger, Professor, Direktor des Realgymnasiums Humboldt-
schule.

Buzengeiger, Oberlandesgerichtspräsident.

Dr. Cramer, Direktor der Kant-Oberrealschule.

Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, Präsidentin des Badischen Helse-
rinnenbundes vom Roten Kreuz.

Dürr, Direktor der Lessingschule.

Eichler, Direktor der Badischen Landessturnanstalt.

Dr. Eisenlohr, Medizinalrat.

Frhr. v. Elz-Rübenach, Präsident der Reichsbahndirektion.

Dr. Dr. Finter, Oberbürgermeister.

Frau Fischer, Landtagsabgeordnete.

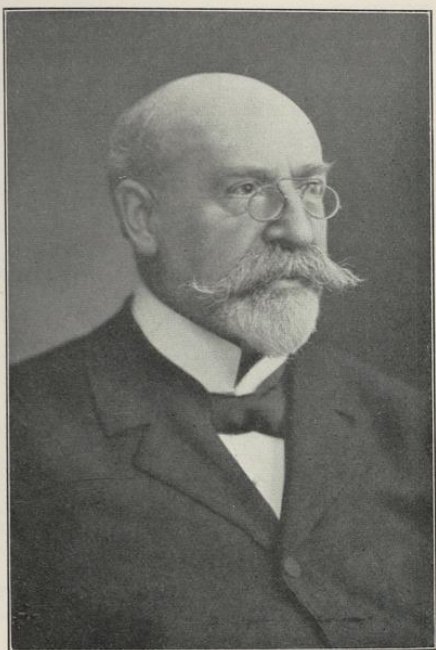
Dr. Franz, Direktor der Fichteschule und Stadtrat.

Dr. Dr. Fuchs, Ministerialdirektor.



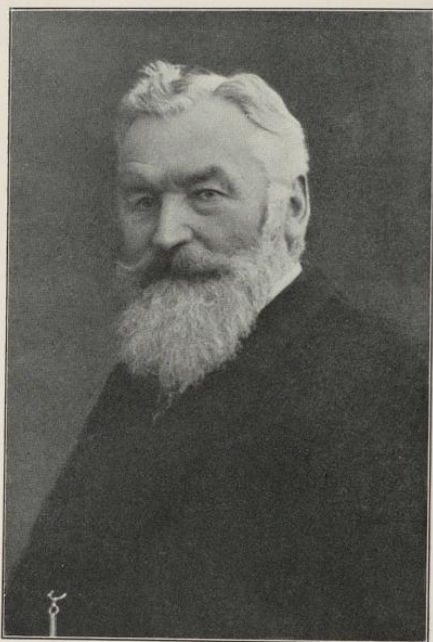
Dr. Dölter, Landgerichtspräsident i. R.
Vorsitzender des Männervereins - Freiwillige Sanitäts-
kolonne vom Roten Kreuz

- Hochapfel, Geh. Reg.-Rat, Präsident des Badischen Frauen-
vereins vom Roten Kreuz.
Gräfin v. Horn, Generaloberin des Mutterhauses der Schwestern
des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.
Jung, Gendarmerieoberst.
Dr. Kander, Vorsitzender des Vereins Karlsruher Ärzte.
Karle, Gymnasialdirektor.
D. Keußen, altkatholischer Stadtpfarrer.
Kimmelmänn, Stadtoberlehrer.
D. h. c. Kühlewein, Prälat.
Dr. Lackemeyer, Apothekenbesitzer, Vorsitzender der Badischen
Apothekerkammer.
Lämmlein, Präsident der Oberpostdirektion Karlsruhe.
Dr.-Ing. h. c. Leers, Minister a. D., Beirat des Frauenzweig-
vereins vom Roten Kreuz.



Friedrich von Weech 1903 †

- Dr. Mantel, Generalarzt a. D., Präsident des Badischen
Roten Kreuzes.
Frau Neßler, Präsidentin des Badischen Frauenvereins vom
Roten Kreuz.
Nicolai, Bankdirektor, Präsident der Handelskammer.
Frau Dr. Ott, Präsidentin des Helferinnenbundes vom Roten
Kreuz Karlsruhe.
Dr. Ott, Direktor der Goetheschule.
Dr. Paulcke, Professor an der Technischen Hochschule.
Dr. v. Bezold, Generaloberarzt a. D.
Kausch, Präsident der Landesversicherungsanstalt Baden.
Dr. Rehbock, Professor an der Technischen Hochschule, Geh.
Oberbaurat.
Dr. h. c. Kemmele, Minister des Kultus und Unterrichts.
Fritz Kömhildt, Privatmann.
Dr. Rudmann, Landgerichtspräsident.
Kupp, Professor, Reg.-Rat i. R.



Franz Pecher †

- D. Schiff, Stadtrabbiner.
Dr. Schneider, Geh. Rat, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes.
Dr. Schönig, Bezirksarzt, Medizinalrat.
D. Wilh. Schulz, Defan und Kirchenrat.
D. Stumpf, Prälat.
Ullmann, Generalmajor a. D., Präsident des Badischen Kriegerbundes.
Vollmer, Direktor der Lehrerbildungsanstalt.
Dr. Waag, Intendant des Badischen Landestheaters.
v. Weech, Oberin.
Adolf Wilser, Kaufmann.
Dr. Wittemann, Minister des Innern.
Wolf, Landeskommissär.
Wolf sen., Friz, Fabrikant.
D. Wurth, Kirchenpräsident.

Arbeitsausschuß zur Vorbereitung für die 8. Reichsverbandstagung:

a) Hauptausschuß:

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Dr. Dölter, Vorsitzender. | 7. 1. Kolonnenführer Karl Maurer. |
| 2. Materialmeister Wilhelm Dürr. | 8. F. Michelbacher. |
| 3. 2. Kolonnenführer E. Ehnis. | 9. Regierungsrat Ott. |
| 4. Branddirektor a. D. Heußer. | 10. Sacharzt Dr. Berg. |
| 5. Verwaltungsdirektor Lacher. | 11. Kolonnenarzt Dr. v. Kenz. |
| 6. Generalarzt a. D. Dr. Mantel. | 12. Med.-Nat Dr. Kesch. |

b) Finanzausschuß:

Regierungsrat Ott.

Oberrechnungsrat Rezbach.

c) Empfangs- und Wohnungsausschuß:

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Franz Baumann. | 9. Otto Kunz der Ältere. |
| 2. H. Dickemann. | 10. Fritz Michelbacher. |
| 3. Wilhelm Dürr. | 11. Otto Mutschler. |
| 4. Friedrich Finger. | 12. Ernst Pelikan. |
| 5. Christian Frank. | 13. Otto Schiel. |
| 6. Johann Glattes. | 14. Andreas Sighler. |
| 7. Kiefer, Kolonnenführer in
Wilferdingen. | 15. Heinrich Volkert. |
| 8. Josef Kunz. | 16. Paul Josef. |

d) Abungsausschuß:

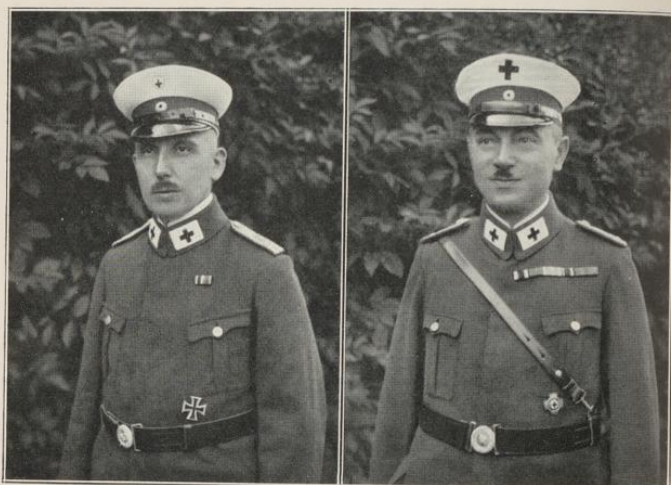
Kolonnenarzt Dr. v. Kenz,
Kolonnenführer Maurer und Ehnis,
hier.

Kolonnenführer Dahlinger und
Steude, Mühlburg.



FELSBIER

ist das Bier
des Kenners



Dr. von Renz
Kolonnenarzt

Rechnungsrat Maurer
Kolonnenführer

Vorstand und Ausschuf des Reichsverbandes.

Vorsitzender :

Facharzt Dr. Perz, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 23.

Stellvertretender Vorsitzender :

Direktionsprokurist D. Hammeran, Frankfurt am Main, Franz-Lenbach-
Straße 41.

Ehrenmitglieder :

Generaloberarzt a. D. Prof. Dr. Kimmle, Berlin-Grunewald, Erbacher
Straße 7.
Landesdirektor v. Winterfeldt-Menkln, Berlin W 10, Corneliusstr. 4 b.

Geschäftsführender Vorstand :

- a) Vorsitzender : Facharzt Dr. Perz, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 23.
b) Schriftführer : Sanitätsrat Dr. Eramer, Berlin-Zehlendorf, Neue Str. 5.

- c) Kassenführer: Oberstadttinspektor i. R. Berner, Honnef (Rhein), Girardet-Allee 14.
- d) Rechtskundler: Rechtsanwalt Koch, Bielefeld i. W., Dbernstr. 44.
- e) Kolonnenführer: Zolldirektor a. D. Sauer, Hamburg, Brahmsallee 31.
- f) Kolonnenarzt: Sanitätsrat Dr. Hofmann, Sonneberg i. Thüringen, Juttastr. 13.
- g) Mitglied des Wohlfahrtsausschusses: Sanitätsrat Dr. Hunsdiecker, Hohenlimburg i. W., Weinhof 13.

Stellvertreter:

- zu b) Kaufmann E. Burmester, Hannover, Nelkenstr. 5 II.
- zu c) Kaufmann Fritz Krugmann, Honnef (Rhein), Linzerstr. 3.
- zu d) Ob.-rittleutnant a. D. Koch, Stettin, Friedrich-Ebert-Straße 111.
- zu e) Reichsbahningenieur i. R. Grüner, München, Orleansstr. 26.
- zu f) Geh. Sanitätsrat Dr. Potjan, Wermelskirchen (Rhd.).
- zu g) Verlagsbuchhändler Trinks, Dresden=A., Serrestr. 10.

Ausschuß.

Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes:

Ministerialdirektor a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. Dietrich, Kommissar des Deutschen Roten Kreuzes für das Kolonnenwesen, Berlin W 10, Corneliusstr. 4b.

Freiherr von Kotenhan, Generalsekretär, Berlin W 10, Corneliusstr. 4b.

Als Stellvertreter:

Studienrat Eger, Berlin W 10, Corneliusstr. 4b.

Vertreter für:

Baden:

Dahlinger, Stadt-Obersekretär, Karlsruhe i. B., Bachstr. 71 III.

Bayern:

Grüner, Reichsbahningenieur i. R., München, Orleansstr. 26.

Raquet, R., Kreisleiter, Stadtamtman, Kafferslautern, Augustastr. 20.

Stoemmer, Generalleutnant a. D., Erz., München 2 NO, Ludwigstr. 24.

Brandenburg:

Dr. Eramer, Sanitätsrat, Berlin-Zehlendorf, Neue Straße 5.

Braunschweig:

Jahns, Steuerinspektor i. R., Braunschweig, Autorstr. 19.

Hannover:

Burmester, Kaufmann, Hannover, Nelkenstr. 5.

Hansa-Mecklenburg:

Sauer, Bolldirektor a. D., Hamburg, Brahmsallee 31.

Hessen:

Lotheissen, Hauptmann a. D., Darmstadt, Dieburger Straße 52.

Hessen-Nassau:

Hammeran, Direktionsprokurist, Frankfurt a. Main, Franz-Lenbach-Straße 4.

Niederschlesien:

Tillack, Reichsbahnobersekretär, Breslau, Gartenstr. 106.

Oberschlesien:

Klaff, D., Kolonnenführer, Ratibor OS., Marzellusplatz 1.

Ostpreußen:

Koch, Oberlehrer, Tilsit, Magazinstr. 17.

Pommern:

Koch, Oberstleutnant a. D., Stettin, Friedrich-Ebert-Straße 111.

Rheinland:

Berner, Oberstadtdirektor i. R., Honnef (Rhein), Girardetallee 14.

Krugmann, Kaufmann, Honnef (Rhein), Linzerstr. 3.

Dr. Potjan, Geh. Sanitätsrat, Vermelskirchen (Rhld.), Telegraphenstr.

Dr. Schäfer, Erster Berggrat, Essen (Ruhr), Schubertstr. 1.

Saargebiet:

Dr. Kalefeld, Saarbrücken, Hohenzollernstr. 49.

Sachsen (Land):

Trinkß, Verlagsbuchhändler, Dresden-L., Serrestr. 10.

Sachsen (Provinz):

Dr. Berger, Ober-Reg.- u. Medizinalrat, Magdeburg, Breiter Weg 259 a.

Rietzmüller, Oberregierungssekretär, Magdeburg-Friedrichstadt, Turmschanzenstr. 6.

Schleswig-Holstein:

Dr. Kremser, Sanitätsrat, Altona, Marktstr. 25.

Thüringen:

Dr. Hofmann, Sanitätsrat, Sonneberg i. Thür., Juttastr. 13.
Schlüter, Kaufmann, Oberhof i. Thür., Prinzenstr. 58.

Westfalen-Deilmold:

Dr. Burgunder, Reg.-Medizinalrat, Münster i. W., Bispinghof 3.
Dr. Hunsdiecker, Sanitätsrat, Hohenlimburg i. W., Weinhof 13.

Württemberg: Zurzeit unbesetzt.

Die Genossenschaften freiwilliger Krankpfleger:

Koch, Rechtsanwalt, Bielefeld i. W., Oberrstr. 44.

Sonder-Ausschüsse.

A. Wohlfahrtsausschuß:

Berner, Honnef (Rhein), Vorsitzender.
Dr. Berger, Magdeburg.
Dr. Hunsdiecker, Hohenlimburg.
Koch, Stettin.
Dr. Schäfer, Essen.
Generalarzt a. D. Dr. Schmidt, Siegen i. W., Höhler Weg 1.
Dr. Zimmermann, Meissen.

B. Presseauschuß:

Dr. Cramer, Berlin-Zehlendorf, Vorsitzender.
Berner, Honnef (Rhein).
Georg Bork, Oberstadtinspektor a. D., Berlin NW 6, Philippstr. 7/8.
Burmester, Hannover.
Hammeran, Frankfurt (Main).
Ewald Hütz, Berufsschuldirektor, Mettmann (Rhd.), Bahnstr. 33.
Sauer, Hamburg.
Trinkš, Dresden.

C. Führerbildungsausschuß:

Sauer, Hamburg, Vorsitzender.
Bork, Berlin.
Grüner, München.
Dr. Hofmann, Sonneberg.
Dr. Hunsdiecker, Hohenlimburg.
Oberpräparator Klasmüller, Erlangen, Nürnberger Straße 31^{1/2}.
Koch, Bielefeld.
Gewerbestudienrat Robert Mann, Meissen i. Sa., Gartenstr. 40 I.

D. Ausschuß für Technik und Verkehr:

Hammeran, Frankfurt (Main), Vorsitzender.
Branddirektor Firsbach, Dortmund, Silberstr. 20.
D. Maier, Konstanz, Neugasse.
Krugmann, Honnef (Rhein).
Fabrikdirektor Doeller, Erlangen, Bayreuther Straße 41.
Klaf, Ratibor.
Reichsbahnrat Bückert, Dpladen, Bahndallee.

Vertreter im Hauptvorstand des Deutschen Roten Kreuzes:

Dr. Perz; Stellvertreter: Dr. Cramer.

Vertreter im Beirat des Kommissars des Deutschen Roten Kreuzes für das Kolonnenwesen:

Dr. Perz, Dr. Cramer, Hammeran, Heerdegen, Nürnberg, Nummenbeckstraße 47;
Stellvertreter: Dr. Berger, Berner, Dr. Burgunder, Sauer.

Vertreter im Beirat der Abteilung II (für das Kolonnenwesen) des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Dr. Cramer, Hammeran.



Erste Hilfe

bei Unfällen und
plötzlicher Lebensgefahr

Ein Leitfaden für jedermann mit
mehr als 100 farbigen und schwarzen
Abbildungen

Herausgegeben von
Sanitätsrat Dr. Loewe

16. bis 25. Tausend. Preis RM. 1.80

Verbandtechnik
Anl. zum Anlegen v. Verbänden

Anatomische Wandtafeln

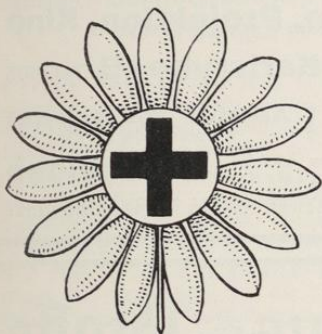
Erste Hilfe-Tafeln – Verbandtafeln

Zur Ausbildung von Sanitätsmannschaften unentbehrlich

Verlangen Sie daher vor Beginn neuer Unterrichtskurse
Verzeichnisse mit Kostenanschlag

C. C. Meinhold & Söhne G. m. b. H., Dresden

Für Kolonnen-Feste



empfiehlt

Tragfähnchen Flaggenketten

in größter Auswahl
u. billigsten Preisen

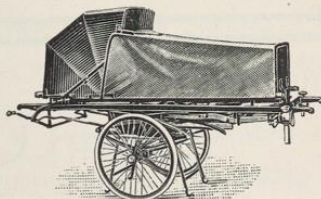
Heinrich Falke Blumenfabrik Karlsruhe

Tel.-Adr.: Blumenfalke Karlsruhe

Köhler & Cie. Heidelberg

Gegr. 1862 Telephon 2811

Älteste Spezialfabrik für Krankenfahrzeuge



Fahrbare Krankentrage mit und ohne ab-
schwenkbare Achse

Kompl. Krankenauto-Aufbauten mit Innen-
Einrichtungen, patentl. geschützt

Krankenfahrstühle für Straße u. Zimmer

Invalidendreiräder

Kompl. Einrichtungen für Unfallstationen

Kataloge gratis

Referenzen zu Diensten

PHOTO-GANSKE

Das neuzeitliche Spezialhaus



Photo, Projektion, Kino

Tel. 2975 **Karlsruhe i.B.** Tel. 2975

Am alten Bahnhof | **An der Hauptpost**
Kreuzstraße Nr. 37 | Kaiserstraße Nr. 215

Photoarbeiten Entwickeln **in 8 Stunden**
Kopieren

Einwurfkästen an den Geschäften und im Hauptbahnhof

Spezialhaus für Stoffe

Leipheimer & Mende

Karlsruhe (Baden)

Buchdruckerei

Martin Gillardon

Karlsruhe / Waldstraße 81

empfiehlt sich zur Anfertigung von sämtlichen Drucksachen für Handel, Gewerbe, Industrie, Private, Vereine und Behörden in geschmackvoller, neuzeitlicher Aufmachung und ein- und mehrfarbiger Drucklegung.

Gegründet 1881

Geschäftsordnung

für die

Mitgliederversammlungen des Reichsverbandes (R.V.) Deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männer- vereinigungen vom Roten Kreuz.

§ 1. Der Vorsitzende des R.V. ist der gesetzliche Vertreter des Reichsverbandes. Er hat die Geschäfte zu führen und dafür zu sorgen, daß die Mitgliederversammlungen entsprechend vorbereitet und die für sie bestimmten Verhandlungsgegenstände im Ausschuß vorberaten werden.

Er bestellt Berichterstatter und erforderlichenfalls Nebenberichterstatter, deren Anträge und Leitsätze so zeitig einzufordern sind, daß sie vor der Tagung im Verbandsblatt gedruckt erscheinen können. Er hat das Recht, an allen Kommissionsitzungen stimmberechtigt teilzunehmen.

§ 2. Vorträge und Anträge, welche offenbar den Zielen des Roten Kreuzes fernliegen oder widersprechen, hat der Vorsitzende — in Zweifelsfällen vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung des Ausschusses — zurückzuweisen.

§ 3. Vor einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung werden die Anmeldungen der stimmberechtigten Vertreter durch einen Ortsausschuß unter Leitung eines Mitgliedes des geschäftsführenden Vorstandes (Kassenführers) geprüft und mit Angabe der vertretenen Stimmzahl zusammengestellt.

§ 4. Die Tagesordnung der öffentlichen Mitgliederversammlung hat sich zu erstrecken auf:

- a) Die Ernennung je zweier Stimmprüfer und Stimmzähler durch den Vorsitzenden;
- b) nötige Ergänzungen zum Jahresbericht, der vor der Tagung gedruckt vorliegen soll;
- c) die Rechnungslegung, Bericht der gewählten Rechnungsprüfer und Erteilung der Entlastung;
- d) die Bekanntgabe wichtiger Erlasse und Verordnungen über das Kolonnenwesen;
- e) Fragen der technischen Ausbildung, Bekleidung und Ausrüstung der Kolonnen;
- f) Organisationsfragen;
- g) bestimmte Aufgaben der Kolonne, wie Rettungsdienst, Krankenpflege, Desinfektion und anderes;
- h) Fürsorge für die Kolonnenmitglieder, wie Versicherung gegen Unfall, Sterbekassenwesen;
- i) die rechtliche Stellung der Kolonnen usw.;
- k) die Wahl des Ausschusses;
- l) die Wahl der neuen Rechnungsprüfer;
- m) die Wahl des nächsten Versammlungsortes.

§ 5. Die Handhabung der Ordnung steht dem Vorsitzenden zu. Er erteilt das Wort. Ohne die Zulassung zum Wort darf niemand in der Versammlung reden. Der Vorsitzende ist berechtigt, ein Mitglied, welches die Ordnung stört, unter Nennung seines Namens zur Ordnung zu rufen und ihm, wenn eine weitere Ordnungsverletzung erfolgt, das Wort zu entziehen.

Wegen ungebührlichen Betragens kann ein Mitglied auf Beschluß der Mitgliederversammlung von der ferneren Teilnahme an der Sitzung ausgeschlossen werden.

§ 6. Die Geschäfte werden nach der Reihenfolge der Tagesordnung abgewickelt, doch können Abänderungen dieser mit Zustimmung der Mitgliederversammlung vorgenommen werden.

§ 7. Der Redeordnung wird die Anmeldung zur Rednerliste zugrunde gelegt, welche unter Angabe des Namens und der Stellung in der Kolonne beim 1. Schriftführer schriftlich zu geschehen hat. Anträge sind schriftlich einzureichen.

Die Redezeit soll beim Berichterstatter in der Regel 20 Minuten, bei der Besprechung 5 Minuten nicht übersteigen.

Dem Antragsteller oder Berichterstatter ist zum Schluß der Besprechung noch einmal das Wort zu erteilen.

Die mit der Vertretung der Vorlagen des Vorstandsvorstandes beauftragten Vorstandsmitglieder oder Berichterstatter sind jederzeit zum Worte zuzulassen. Nimmt ein Vertreter des Vorstandsvorstandes nach Schluß der Besprechung das Wort, so gilt diese für neu eröffnet.

§ 8. Nach dem jederzeit zulässigen Antrag auf Schluß der Besprechung soll nur noch je ein Mitglied der Rednerliste für und ein Mitglied gegen den Antrag sprechen dürfen.

Zur „Feststellung“ und „tatsächlichen Berichtigung“ eines Redners hat der Vorsitzende außerhalb der Reihenfolge der vorgemerkten Redner das Wort zu erteilen; zur „Geschäftsordnung“ muß sofort das Wort gegeben werden.

Der Kommissar der freiwilligen Krankenpflege oder sein Vertreter, die Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, der Landes- und Provinzialvereine erhalten auf ihren Wunsch jederzeit das Wort.

§ 9. Die anwesenden gewählten Vertreter derjenigen Vereinigungen, die den laufenden Jahresbeitrag vor der Versammlung bezahlt haben, sind stimmberechtigt (siehe § 7, Abs. 2 der Satzung). Die Ehrengäste und sonstige Einladene sowie andere Teilnehmer sind nicht stimmberechtigt.

Die Abstimmung geschieht in der Regel mündlich.

Auf Verlangen von wenigstens einem Drittel der anwesenden Vertreter hat die Abstimmung schriftlich durch Stimmzettel zu erfolgen.

Bei Wahlen soll regelmäßig schriftliche und geheime Abstimmung erfolgen; bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Auf besonderen Vorschlag und wenn kein Widerspruch erfolgt, kann auch mündlich durch Zuruf gewählt werden.

§ 10. Die Versammlungen können auf Vorschlag des geschäftsführenden Vorstandes und des Ausschusses solche Personen, die sich um das Kolonnenwesen besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern des R.V. ernennen.

Die Ehrenmitglieder haben in allen Versammlungen Sitz und Stimme.

§ 11. Über den Hergang der Sitzung ist von den Schriftführern ein Verhandlungsbericht zu führen, welcher enthält:

- a) Tag, Ort, Eröffnungs- und Schlußzeit der Sitzung;
- b) Gang der Verhandlung, Angabe der Redner, kurze Inhaltsniederlegung ihrer Ausführungen;

- c) die gefassten Beschlüsse im Wortlaut, erforderlichenfalls mit Stimmzahlabgabe;
- d) die amtlichen Mitteilungen des Vorsitzenden.

Der Verhandlungsbericht wird unterzeichnet vom Vorsitzenden und vom Schriftführer.

§ 12. Nach Erledigung der Tagesordnung schließt der Vorsitzende die Mitgliederversammlung unter Bekanntgabe des Ortes der nächsten Tagung.



Erholungsheim Marzell, Bad. Frauenverein

Der Karlsruher Männerverein vom Roten Kreuz — Freiwillige Sanitätskolonne.

Von dem Vorsitzenden Dr. Dölter.

Als im Juli 1870 der Ausbruch des Krieges zur unvermeidlichen Gewißheit geworden war, erließen Mitglieder des Zentralkomitees des seit 1859 bestehenden Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz mit einer Anzahl anderer patriotischer Männer unserer Stadt einen Aufruf zur Gründung eines **Männerhilfsvereins**, der dem Frauenverein die zur Erfüllung seiner Wirksamkeit zur Linderung der Nöte des Krieges, insbesondere als internationaler Hilfsverein auf Grund der Genfer Konvention von 1864, erforderlichen männlichen Kräfte zur Verfügung stellen sollte. Der Aufruf fand begeisterten Widerhall und führte zu der Gründung des Karlsruher Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz am 24. Juli 1870 mit einem Mitgliederbestand von über 400 Männern aus allen Kreisen der Stadt. Von den um die Gründung besonders verdienten Männern mögen Professor Cathiau, Dr. Doll, Dr. Emminghaus, Forstrat von Kageneck, Oberbürgermeister Lauter, Professor Sternberg, Geheimerat Bierordt und Archivrat von Weech hier genannt werden.

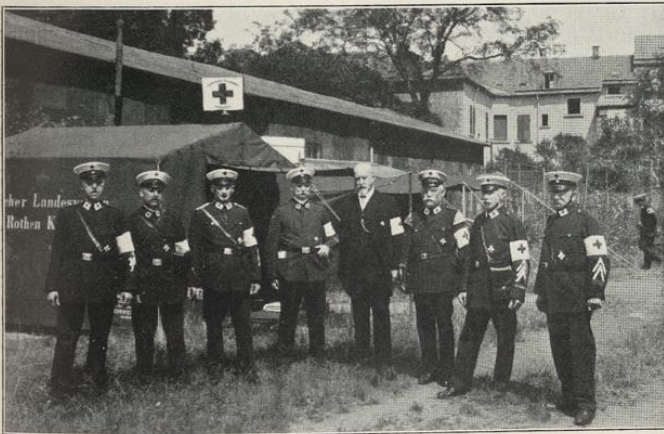
Im Kriege vollbrachten Mitglieder des Vereins in aufopferungsvoller Tätigkeit Gewaltiges an Transporten Verwundeter, von Lazarettbedürfnissen und Erfrischungen unter den größten Anstrengungen, insbesondere auch in der Arbeit in den Depots und Feldlazaretten von Hagenau, Brumath, Raon, l'Etappe, Gray und Dijon. In Brumath allein erreichte die Zahl der verpflegten, verwundeten und erkrankten Krieger insgesamt die Zahl von 90 000.

Mitglieder beteiligten sich auch an den mühevollen Fahrten des badischen Lazarettzuges, der in 20 Fahrten etwa 5000 Verwundete den Lazaretten des Heimatgebietes zuführte.

Ein besonderes Beispiel treuen Ausharrens gab der Verwalter des Depots in Dijon, unser späteres langjähriges Vorstandsmitglied Franz Pecher. Es war ihm freigestellt, mit den deutschen Truppen Dijon zu verlassen oder bei den Verwundeten mit seinem Depot zu verbleiben. Er zog letzteres vor und kam dadurch mit anderen Karlsruhern und dem Lazarettpersonal in Gefangenschaft bis hinab in die Pyrenäen.



Kolonnenführer Ehnis und seine Helfer.



Medizinalrat Dr. Kesch im Kreis der Unterführer.

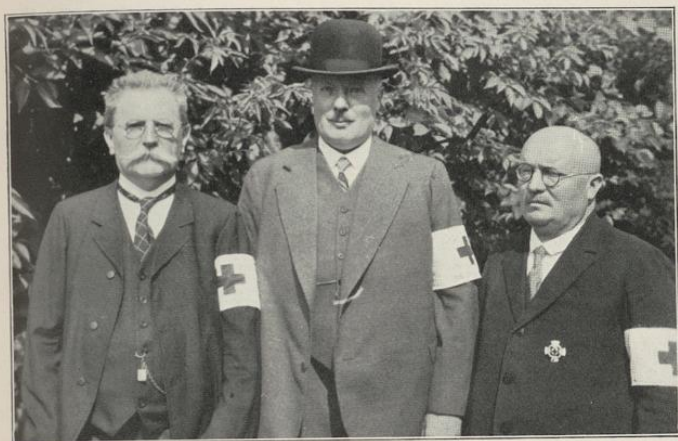
In der Heimat war man mit gleicher Hingabe in der Leitung in dem vereinigten Hilfskomitee unter der anfeuernden Legitide der Großherzogin Luise unvergeßlichen Angedenkens wie in der Ausführung am Bahnhof unermüdlich tätig. Durch den Männerhilfsverein wurden von der Karlsruher Bahnstation 70500 Mann mit 92500 Portionen während des Krieges 1870/71 verpflegt und zahlreiche Verwundete sowie Kranke mittels Tragbahnen oder hergerichteten Wagen in die Lazarette verbracht.

In großer Zeit war der Verein den ihm gestellten außerordentlichen Aufgaben gerecht geworden und wohlverdient war der überaus warme Dank und die Anerkennung der maßgebenden Stelle durch die Protektorin des Badischen Frauenvereins.

Wenige Monate nach dem Friedensschluß kam es in der Erkenntnis, daß eine planmäßige Vorbereitung in der Friedenszeit notwendig sei, aber auch im Frieden sich große, wichtige Aufgaben einem dem Allgemeinwohl dienenden Verein bieten könnten, am 4. Juli 1871 zur Neugründung unseres Vereins. Den Vorstand bildeten Archivrat v. Weech als erster Vorsitzender, der dieses Amt während 34 Jahren bekleidete und sich in treuer Hingabe und nimmer ermüdem Eifer um die weitere Entwicklung des Vereins hoch verdient gemacht hat, Professor Cathiau als Schriftführer, Dr. Emminghaus, Stütz und Voit als weitere Mitglieder. Neben der Hauptaufgabe, dem freiwilligen Sanitätsdienst in Krieg und Frieden, wurden als Zwecke des Vereins die Wahrnehmung von Interessen der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung gemeinnütziger Tätigkeit, insbesondere der Volksbildung sowie die Hilfeleistung bei außerordentlichen Notständen bestimmt.

In der Folge betätigte sich der Verein in gemeindewirtschaftlichen Fragen, wie der Verlegung des Schlachthauses, Einführung einer Kanalisation und Entwässerung sowie der Errichtung eines Orts-Gesundheitsrates. Man suchte der auch damals auftretenden Wohnungsnot zu begegnen, regte die Gründung einer Baugenossenschaft an und richtete in einer früheren Kriegsbaracke in der Beiertheimer Allee eine mehrere Jahre mit Erfolg betriebene öffentliche Speiseanstalt ein, veranstaltete auch gemeinverständliche öffentliche Vorträge.

Die 1874 gegründete **Volksbibliothek** entwickelte sich aus bescheidensten Anfängen dank der Zuschüsse namentlich seitens der Stadt wie des Fürstenhauses zu einem sehr segensreich wirkenden Unternehmen mit bis zu 80 000 Bänden, das sich vornehmlich in den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung regster Benutzung erfreute. Am 1. Oktober 1921 ging die Bibliothek in die



Welminger von Westhofen Frank
 Ehrenkolonnenführer
 die alten Getreuen.



Kolonne (Turnersektion) im Jahre 1873.

Hand der Stadt über, welche solche mit der städtischen Volksbücherei vereinigte. Der treuen emsigen Tätigkeit der Bibliothekarinnen Fräulein Gockel und Fräulein Hildenbrand soll hier mit aufrichtigem Dank gedacht werden.

Die **Sanitätskolonne** ist als freiwilliges Krankenträgerkorps von dem Verein im Januar 1872 auf Anregung der Gründer des Vereins mit einem Bestand von 84 Mitgliedern ins Leben gerufen worden. Die Männer, die den Verein gründeten, hatten aus der Geschichte etwas gelernt. Die Wichtigkeit einer festen, dauernden Organisation der freiwilligen Krankenpflege nach den Beschlüssen der Genfer Konvention war bei ihnen zur Überzeugung geworden. In diesem Sinne bildeten sie ihre Transportkolonne als Krankenträgerkorps, der heutigen Freiwilligen Sanitätskolonne, in eine ständige Einrichtung um. Mit dieser Gründung war der Grundstein zur ständigen Organisation badischer freiwilliger Sanitätskolonnen gelegt worden. Der Vorgang in Karlsruhe wurde auf der vortrefflichen Grundlage: der freiwilligen Unterordnung unter den militärischen Sanitätsdienst, der Einteilung für den Etappen- und Heimatdienst, der guten Vereingenschaftung der Mitglieder, der straffen Ordnung, der Uniformierung mit der Einwirkung auf den Korpsgeist, endlich durch die Friedensstätigkeit im Rettungsdienst vorbildlich und werbend für das ganze Land.

Dr. v. Corvall und Dr. Picot erteilten den ersten Unterricht. Ihnen schlossen sich im Laufe der Jahre in selbstloser, aufopferungsvoller Hingabe namentlich an: Dr. Gutsch, Dr. Mantel, Dr. v. Pezold, Dr. Genter, Dr. Berg, Dr. Eisenlohr, Dr. Resch und Dr. v. Kenz. Von diesen gründlichst unterrichtet und von vortrefflichen, arbeitsfreudigen Führern, wie v. Chrismar, Löhlein, Hoffmann, Graebener, Zahn, Dr. Stroebe, v. Westhoven, Dünkel, und nunmehr Maurer sowie Ehniß herangebildet, hat sich die Kolonne zu einer segensreichen, für die Aufgaben der Kriegskrankenpflege wie für den Rettungsdienst gleich tüchtigen Wohlfahrtseinrichtung, welche nicht mehr zu missen wäre, entwickelt.

Im Jahre 1910 konnte der Verein unter Teilnahme des Protectors des Badischen Roten Kreuzes sowie des ganzen Großherzoglichen Hauses, des Kaiserlichen Kommissars und Inspektors der freiwilligen Krankenpflege, des Vertreters des Deutschen und Preussischen Zentralkomitees vom Roten Kreuz, des Territorialdelegierten, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, des verbündeten Frauenvereins und weiter Kreise der Bürgerschaft sowie von etwa 1500 auswärtigen Kameraden, sein 40 jähriges



Die Rettungsschwimmer bei der Arbeit.



Bergung in Rappenwört (Rettungsschwimmer)

Stiftungsfest zugleich mit der Erinnerungsfeier an die große Zeit von 1870/71 mit einem erhebenden Festakt und einer großzügig angelegten Übung am Westbahnhof begehen.

Im Weltkrieg waren dem Verein außerordentlich große, in ihrer Art wie in ihrem Ausmaß nicht vorhersehbare Aufgaben gestellt. Er bildete den Rückgrat der Transportabteilung des Ortsausschusses Karlsruhe. Es mußten je eine Verwundeten-Verband- und Erfrischungsstelle am Hauptbahnhof – vorübergehend auch am Rangierbahnhof – und am alten Bahnhof, an letzterem zugleich eine **Verwundeten-Empfangsstelle** errichtet werden. Mit den Räumen am alten Bahnhof sowie in dessen Nähe gemieteten Räumen und einer am Hauptbahnhof errichteten Baracke wurden Unterfunftsmöglichkeiten bis zu 500 Mann geschaffen. Ärztliche Hilfe und das Anlegen von Verbänden durch Mitglieder der Kolonne und Helferinnen waren besonders im Anfang des Krieges sehr nötig, zumal die Züge oft ohne Ärzte und ohne Sanitätspersonal eintrafen, meist ohne vorherige Anmeldung in rascher Aufeinanderfolge und auch während der Nachtzeit.

Die Sanitätskolonne, welche bei Kriegsausbruch über 100 ausgebildete Mitglieder umfaßte, sank durch Einziehung zum Kriegsdienst und in der Etappe gewaltig herab: Bis 1. August 1916 auf 46, bis 1. August 1917 auf 17; dasselbe Schicksal erfuhr eine seit Kriegsbeginn ausgebildete Hilfsmannschaft von anfänglich 155 Mitgliedern.

Die **Freiwillige Feuerwehr** trat mit ihrem bewährten Oberkommandanten Heußer seit April 1915 in uneigenütziger, höchst dankenswerter Weise in den Transportdienst ein, außerdem eine aus älteren Schülern und jungen Leuten gebildete, in ihrem Bestand infolge des Abgangs zum Heeresdienst wechselnde **Jugendkolonne** seit November 1916, mit welcher wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Wertvoll war uns auch die Unterstützung der Mannschaften der Sanitätskompagnie.

Da der Erfrischungsdienst der durchreisenden Truppen sowie der zahlreichen aus den Kriegsgebieten weggebrachten Personen auch auf dem Hauptbahnhof ständig weiterging, wuchsen die Anforderungen an die Verwundeten-, Verband- und Erfrischungsstellen, denen sich aus den Kreisen der Karlsruher Frauenwelt, insbesondere auch in dem Helferinnenbund vom Roten Kreuz, in aufopfernder Hingabe zahlreiche Kräfte zur Verfügung gestellt hatten, im ersten Kriegsjahr außerordentlich.

Die **Kolonne Mühlburg** leistete bei den anfänglich auch auf dem Wasserweg erfolgenden Verwundetentransporten wie bei der



An der Marinetrage



Bergung mittels der Marinetrage

Erfrischung und Übernachtung der von den Lothringer Schlachtfeldern kommenden Lazarett Schiffen wertvolle Dienste.

Beim Ausladen eines Lazarettzuges und zum Transport in die Lazarette waren durchschnittlich tätig: 70–80 Mitglieder der Kolonne, bis zu 40 von der Feuerwehr und 50 Soldaten der Sanitätskompagnie.

An Transportmitteln standen dabei 5 Kraftwagen, je 2 Straßenbahnzüge, 20 Räderbahnen (fahrbare, durch zwei aneinandergespaltene Fahrräder geschaffene Tragen) und entsprechend Tragen zur Verfügung.

Durch das einheitliche, reibungslose Zusammenwirken aller Beteiligten, ist es uns bald möglich geworden, den Abtransport so zu gestalten, daß ein Lazarettzug mit durchschnittlich 200 Schwerverwundeten und 50–100 Gehfähigen unter möglichster Schonung der Patienten binnen höchstens 2 Stunden ausgeladen und in die teilweise recht entfernten Lazarette übergeführt werden konnte.

Von Kriegsbeginn bis Ende sind rund 87800 Verwundete vom alten und neuen Bahnhof in die hiesigen Lazarette verbracht worden und mehr als 40000 Mann ist im Bahnhof Übernachtungsmöglichkeit geboten worden.

Vor ganz besonders schwierige Aufgaben stellten uns die häufigen Fliegerangriffe – die Stadt hatte 34 zu erleiden und 180 Alarme –, so namentlich bei dem ersten am 15. Juni 1915 und an Fronleichnam 1916, bei welchen es galt, insgesamt 171 Tote und 330 Verletzte zu bergen. Hier tat sich die trotz der Gefahr mit Ruhe, Besonnenheit und Umsicht arbeitende **Kraftwagenkolonne** besonders hervor. Schließlich wurde noch den heimkehrenden Kriegsgefangenen Hilfe zuteil.

Lehhaftes Interesse an unserer Arbeit nahm Großherzog Friedrich mit dem ganzen Großherzoglichen Hause. Eine besondere Weihe erfuhr unsere Tätigkeit durch die Anwesenheit der Großherzogin Luise, die trotz ihres hohen Alters es sich nicht nehmen ließ, zu allen Tageszeiten zu den Lazarettzügen zu erscheinen, um die verwundeten und erkrankten Krieger durch tröstlichen Zuspruch zu erfreuen. Auch das Großherzogspaar sowie die Königin Viktoria von Schweden und die Prinzessin Max durften wir wiederholt bei der Ankunft von Lazarettzügen begrüßen.

Um die Einrichtung der Verwundeten-Empfangsstelle am Alten Bahnhof machte sich Professor Dr. v. Beck, um die Einrichtung und Leitung der Erfrischungstellen an den Bahnhöfen Professor Rupp besonders verdient.



Abseilen mit der Marinetrage



Transport mit der Räderbahre

An beiden Bahnhöfen waren unermüdlich tätig namentlich die Ärzte: Med.-Räte Dr. Eberle und Dr. Hofmann, Dr. Dickmann, Dr. Heidingsfeld, Dr. Katzenstein, Dr. Krauß und Med.-Rat Dr. Resch.

Die Gesamtleitung lag dem Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Dölter ob, der darin von dem zweiten Vorsitzenden, Bankvorstand F. Pecher und Oberbaurat Professor Dr. Rehbock, dem Vorsitzenden der Transportmittelabteilung, vertreten und unterstützt wurde.

Bei Verhinderung des militärisch verwendeten Kolonnenführers v. Westhoven stellte sich seit Dezember 1914 Ehrenkolonnenführer Major d. L. Graebener bei Lazarettzügen in dankenswerter Weise zu Verfügung. Den laufenden Kolonnendienst leitete im übrigen am alten Bahnhof der unermüdliche Kolonnenführerstellvertreter Hummel, den wir bald nach Kriegsende durch den Tod verlieren mußten.

Als Opfer des Weltkrieges haben wir zu beklagen: Die Kameraden Adolf Abt, Alfred Götz, Kamill Hoffmann, Albert Lumpy, Oskar Müller und Karl Riefterer, welche den Heldentod starben.

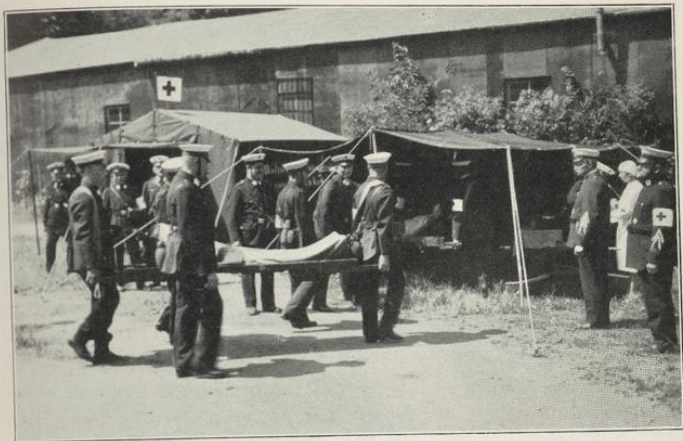
In der Heimat starben Heinrich Klebsattel und Fr. W. Nickel. Wir werden ihrer stets in Dankbarkeit gedenken.

Nach Kriegsende nahm die Kolonne ihre Friedensarbeit bald energisch wieder auf. Am 7. Juli 1920, an einem kritischen Tage im öffentlichen Leben unserer Stadt, bei dem durch die Lebensmittelunruhen hervorgerufenen Eingreifen der staatlichen Behörden trat der **Rettungsdienst** ohne weiteres in Tätigkeit und viele Kameraden gaben durch sofortige, unaufgeforderte Hestellung beim Depot ihrer Opferwilligkeit ein rühmliches Zeugnis.

Das 50jährige Bestehen des Vereins wurde in schlichter, würdiger Weise im August 1920, dem Ernst der Zeit entsprechend, mit einem Festakt im Rotenkreuzhause in Anwesenheit von Vertretern der Stadt, des Badischen Frauenvereins sowie der Ärzteschaft gefeiert.

Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Bad. Landesvereins konnte dem Jubilar die vollste Anerkennung für die überaus schwierigen erfolgreichen Leistungen des Vereins und seiner Kolonne auf dem Gebiete des Verwundeten- und Krankentransportes wie des Depotdienstes während des Weltkrieges aussprechen.

Was der Sonderbericht des **Liniendelegierten** in Karlsruhe über die Schwierigkeit der Aufgaben der Transportabteilung der badischen Ortsausschüsse, welche die gut organisierten, vorzüglich ausgerüsteten Sanitätskolonnen zu bewältigen hatten, sowie über



Zeltbau



Verkehrsunfall

die mit unermüdlichem Eifer Tag und Nacht im Betrieb gewesenen Verband- und Verwundeten-Erfrischungsstellen anerkennend äußerte, darf ungeschmälert insbesondere auch für unsere hiesigen Tätigkeitsgebiete gelten.

Im Jahre 1921 riß der Tod tiefschmerzlich empfundene Lücken in die Reihen der Vorstandsmitglieder: Am 4. Januar starb in fast vollendetem 58. Lebensjahre der einstige langjährige Kolonnenführer und später im Vorstand des Landesvereins, unseres Vereins wie des Frauenvereins vom Roten Kreuz erfolgreich emsig tätig gewesene Dr. Stroebe und am 24. Januar der im Krieg wie im Frieden um die Sache des Roten Kreuzes hochverdiente Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Landesvereins Generalmajor a. D. Limberger im Alter von 74 Jahren.

Am 10. April 1921 wurde unser allverehrtes Ehrenmitglied Bankvorstand Franz Pecher, dem es noch vergönnt gewesen, den 75. Geburtstag und den 50. Jahrestag seiner Zugehörigkeit der mit ihm erfolgten Gründung des Vereins zu erleben, aus dem Leben abgerufen. Diesen ausgezeichneten, vorbildlichen Männern des Roten Kreuzes wird der Verein in hoher, dankbarer Verehrung ein treues, ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Kolonne erreichte im Laufe der nächsten Jahre bald wieder ihren alten Stand: Regelmäßige Kurse, zielbewusste Vorträge der Kolonnenärzte und Unterweisungen der Führung dienen der Erwerbung und Befestigung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Ausbildung in der Ersten Hilfe und darüber hinaus auch zur Verbreitung von Kenntnissen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, Sozial- und Gewerbehygiene. Seit dem Jahre 1927 sind Kurse zur Ausbildung von **Rettungsschwimmern** mit dem Erfolge eingeführt, daß an 22 Kameraden der Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft verliehen werden konnte.

Größere Übungen an Gebäuden, im Gelände, auch am Rheinshafen, wie unvermutete Eisenbahnalarme, prüfen die Bereitschaft der Kolonne. Eine bewährte Alarmordnung sichert die Raschheit des Eingreifens der Kolonne.

Mehrfach gaben Brände, so der große Warenhausbrand bei Knopf im Juli 1928, der Kolonne Gelegenheit, sich unter schwierigsten Verhältnissen hilfreich zu betätigen.

Die Jahresberichte geben ein lebhaftes Bild von der Art und dem Umfang des Eingreifens der Mitglieder: Bei allen größeren Veranstaltungen, von Behörden des Staates, der Kirche, der Gemeinde oder von Korporationen ausgehenden, von Vereinen und sonstiger Art, stellt die Kolonne **Bereitschaftswachen**. Im



Verkehrsunfall



Helferinnen bei der Arbeit

Verfolg dieser Tätigkeit wurden z. B. 1927 in 637 Fällen, 1928 in 1050 Fällen, 1929 in 1300 Fällen Hilfe geleistet, während die Gesamtzahl der Hilfeleistungen in der Stadt, in Arbeitsstellen und in industriellen Betrieben sowie bei Unfällen auf der Straße und im Hause sich 1927 auf 9500, darunter 190 schwerer Art, 1928 auf 6300, darunter 200 Fälle schwerer Art, 1929 auf 7600, darunter 115 Fälle schwerer Art, belief.

Die Rettungsschwimmer beteiligten sich rege an dem allgemeinen Rettungsdienst bei dem seit vorigem Jahre eröffneten Städtischen Strandbad Rappenwörth.

Die **Unfallmeldestelle** wird fortwährend in Anspruch genommen, sie vermittelt Krankentransporte nach hier und auswärts, besorgt das Ausfahren von Kranken in Fahrstühlen und wird auch von Fußkranken, auf der Wanderschaft befindlichen Durchreisenden aufgeführt.

Von den dazu befähigten Mitgliedern werden Krankenpflegen und Nachtwachen bei Schwerkranken ausgeführt. Die Kolonne hat eine Stärke von 126 Mann einschließlich Führer und Ärzten, außerdem 8 Kolonnenhelferinnen.

Die Jungmannschaft zählt 20 Mitglieder, die in die Zahl der Kolonnenstärke nicht eingerechnet sind.

Die Kolonne hat einen beträchtlichen Stamm langjähriger, in Treue und unentwegter Mitwirkung erprobter und bewährter Kameraden. Es tragen das Ehrenzeichen des Badischen Männervereins vom Roten Kreuz:

für	15 - 25	Dienstjahre	22	Mitglieder,
"	25 - 40	"	23	"
"	über 40	"	2	"

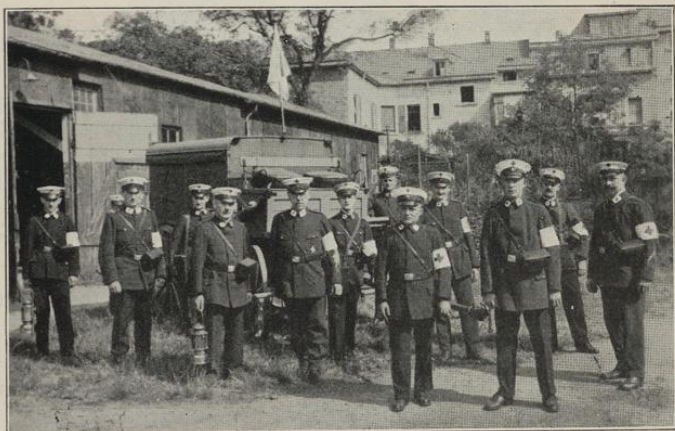
und zwar Franz Eckert, Tapezier, und Karl Koch, Schlosser. Das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes ist in der Kolonne dreifach vertreten.

Der Verein zählt über 700 zahlende Mitglieder, von seiten des Staats, der Stadt und des Kreises erfährt er wertvolle, anerkennende Unterstützung.

Die Vorstandsämter wurden während Bestehens des Vereins von folgenden Herren verwaltet: Geheimerat v. Weech, I. Vorsitzender bis 1905, ihm folgten: Polizeidirektor Seidenadel 1905, Oberamtmann Arnspurger Januar 1909, Landgerichtsdirektor Dr. Dölter 1910 bis Juli 1918, Bankvorstand Pecher 1918, sodann Major v. Westhoven bis Ende 1921, von da versah die Stelle des I. Vorsitzenden bis Februar 1925 Sacharzt Dr. Perz,



Alarm der Radfahrer



Alarm der Mannschaft für Geräte-Transport

es übernahm sodann den Vorsitz wieder Landgerichtspräsident a. D. Dr. Dölter.

Das Vorstandsmitglied Fr. Pecher führte das Amt des II. Vorsitzenden seit 1890 ohne Unterbrechung.

Schriftführer waren die Herren: Dr. Cathiau von der Gründung bis 1900, sodann Dr. Stroebe, Stadtbaurat Eglinger und Konsul Bielefeld.

Schatzmeister waren: Expeditior Ebert und seit 1905 Revisor und derzeitiger Rechnungsrat Maurer.

Der Gesamtvorstand besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Dr. Dölter, Landgerichtspräsident i. R., I. Vorsitzender
Facharzt Dr. Pertz, II. Vorsitzender
Rechnungsrat Maurer, Schatzmeister
F. Michelbacher, Kaufmann, Schriftführer.

Weitere Mitglieder:

Ministerialrat Arnsperger	Regierungsrat Ott
Materialmeister W. Dürr	Dr. v. Renz
Verwaltungsekretär Ehnis	Med.-Rat Dr. Resch
Branddirektor a. D. Heußler	Stadtoberbaurat Seitz
Generalarzt a. D. Dr. Mantel	Städt. Branddirektor Dipl.- Ing. Wille.

Wegen der Kolonnenärzte und Kolonnenführer wird auf die Aufzählung oben (Seite 53) und das Mitgliederverzeichnis verwiesen.

Bei der Neuorganisation des Badischen Männervereins vom Roten Kreuz, welcher die bisherigen Männerhilfsvereine und selbständigen Kolonnen umfaßt, ist unser Verein als einheitlicher Verein, entsprechend seiner geschichtlichen Entwicklung, diesem Landesverein beigetreten; die Sanitätskolonne gehört dem Reichsverband Deutscher Sanitätskolonnen und verwandter Männervereinigungen vom Roten Kreuz an.

Die Kolonne ist der Staatsbehörde bei öffentlichen Notständen zur Unterstützung des amtlichen Sanitätsdienstes verpflichtet.

Mit der Polizei und der Feuerwehr besteht eine Arbeitsgemeinschaft, mit der Eisenbahnverwaltung ist ein Ubereinkommen für Hilfeleistung bei Eisenbahnunfällen abgeschlossen.

Mit dem Zweigverein des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz arbeitet der Verein bei gemeinsamen Anlässen im besten

Einvernehmen zusammen, ebenso mit dem, dem Frauenverein angegliederten, Helferinnenbund vom Roten Kreuz.

Möge es dem Vereine vergönnt sein, unentwegt weiterzuschreiten in selbstloser Tätigkeit, entrückt dem Streit der Parteien und sonstiger Gegensätze, seine menschenfreundlichen Aufgaben nach Kräften zu erfüllen, überall zu helfen in wahrer Nächstenliebe, wo man seiner Hilfe bedarf.



Im Tragstuhl

CARL ROTH / DROGERIE

KARLSRUHE, Herrenstr. 26/28. Tel. 6180, 6181.

Gegr. 1879

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, Medizin. Bäder,
Mineralwasser
Verbandkasten, Verbandtaschen, Haus-Apotheken

Lieferant zahlreicher Krankenhäuser und Anstalten
mit Verbandstoffen und Desinfektionsmitteln

Karl Fuchert

Karlsruhe · Waldstr. 46

zwischen Amalien- u. Sofienstr.

Ruf-Nr. 3271

Papier für Büro- und
Privatbedarf

Geschäftsbücher · Kontorbedarf
Buchbinderei · Druckerarbeiten

Begründet 1890

Groß- und Kleinverkauf

Das bewährte graue

Uniformtuch Nr. 146

nach der Vorschrift des Badischen
Landesvereins vom Roten Kreuz,
Karlsruhe, liefert preisw. die Firma

Louis Oppenheimer / Bruchsal

Uniformtuche seit 1803

Freiwillige Sanitätskolonne.

Mitgliederverzeichnis.

Ehren-Kolonnenführer :

Graebener, Leop., Hofgardendirektor a. D., Major d. L. a. D.
Westhoven, H. von, Major a. D.

Kolonnenführer :

1. Maurer, Karl, Rechnungsrat
2. Ehnis, Emil, Verwaltungsekretär

Kolonnenärzte :

1. Dr. Perz, Artur, Sacharzt
2. Dr. v. Kenz, Werner, prakt. Arzt
3. Dr. Resch, Alfred, Medizinalrat

Ehren-Zugführer :

Eckert, Franz, Tapezier
Maier, Christoph, Pensionär
Koch, Karl, Schlosser

Zugführer :

Wohlgemuth, Franz, Werkhelfer
Kunz, Otto, Ober-Wachmeister
Baier, Karl, Werkmeister
Reutlinger, Jakob, Buchbinder

Zugführerstellvertreter :

Sitzler, Andreas, Lagermeister
Schach, Theodor, Schneidermeister
Volkert, Heinrich, Magazinier
Schiel, Otto, Kupferschmied

Gruppenführer :

Braun, Adolf, Schlosser	Kunz, Karl, Steinhauer
Belkian, Ernst, Schriftsetzer	Dürr, Wilhelm, Materialmeister.
Mutschler, Otto, Schmied	Finger, Friedrich, Installateur
Michelbacher, Fritz, Kaufmann	Kunz, Josef, Heizer
Glattes, Johann, Schuhmacher	Baumann, Franz, Schlosser

Krankenträger :

Albert, Johann, Druckereigehilfe	Degenhardt, Emil, Masch.-Arbeiter
Albach, Johann, Handelsmann	Deiß, Karl, jr., Masch.-Arbeiter
Bauer, Artur, Hilfsarbeiter	Dengler, Otto, Bauarbeiter
Binkele, Karl, Kaufmann	Dickemann, Hugo, Hilfsarbeiter
Braun I, Karl, Konditor	Edelmann, Willi, Möbelschreiner
Braun II, Karl, Bäcker	Faber, Heinrich, Bürodienner
Braun III, Karl, Zimmermann	Finger, Friedr., jr., Schriftsetzer
Braun IV, Karl, Schlosser	Gmeiner, Josef, Kraftfahrer
Bürklin, Ernst, Schlosser	Gogel, Richard, Tapezier

Götz, Wilhelm, Schlosser
 Großkopf, Helmuth, Kunstglaser
 Grünwedel, Ludwig, Hilfsarbeiter
 Gruber, Friedrich, Friseur
 Haist, Karl, Schlosser
 Hartmann, Julius, Schlosser
 Hartmann, Rudolf, Kaufmann
 Hartnegg, Georg, Mag.-Arbeiter
 Heil, Karl, Viehmeister
 Henkenhaf, Julius, Oberpostschaffner
 Hohmann, Ernst, Drogist
 Hörner, Alex., Schreiner
 Hurre, Wilhelm, Schlosser
 Jung, Robert, Einleger
 Kahles, Rudolf, Dreher
 Kaiser, Johann, Hausmeister
 Kircher, Alfred, Bäcker
 Klingler, Emil, Kleidermacher
 Knödler, Wilhelm, Hausmeister
 Krieger, Heinrich, Kaufmann
 Kühnle, Fritz, Tagelöhner
 Kühnle, Karl, Krankenwärter
 Kuhmann, Karl, Fabrikarbeiter
 Kull, Richard, Schlosser
 Kunz, Otto, jr., Elektrotechniker
 Lamm, Ludwig, Bahnarbeiter
 Landmesser, Fritz, Masch.-Arbeiter
 Landmesser, Karl, Kaufmann
 Lehmann, Wilhelm, Schreiner
 Lienhardt, Heinrich, Schlosser
 Lindmayer, Albert, Hilfsarbeiter
 Marx, Willi, Hilfsarbeiter
 Mattheis, Ernst, Eisenbahnschaffner
 Maß, Karl, Schlosser
 Maurer, Alfred, Malermeister
 Mees, Emil, Elektromonteur

Merkel, Albert, Hilfsarbeiter
 Müller, Heinrich, Drechler
 Müller, Wilhelm, Bäckermeister
 Noe, Otto, Heizer
 Roth, Emil, Hilfsarbeiter
 Rügner, Otto, Tapezier
 Ruppel, Leopold, Friseurmeister
 Schaaf, August, Hilfsarbeiter
 Schach, Josef, Schneider
 Schach, Wilhelm, Schneider
 Scheffer, Johann, Dachdecker
 Schebr, Wilhelm, Schneider
 Schiel, Adam, Schneider
 Schiffhauer, Karl, Maler
 Schlemmer, Adolf, Former
 Schlemmer, Hermann, Tagelöhner
 Schmauder, Alfred, Polierer
 Schmidt, Albert, Schlosser
 Schwall, Stefan, Bürodienner
 Siegel, Hermann, Schlosser
 Seiler, Eugen, Masch.-Schlosser
 Single, Walter, Kaufmann
 Stauffert, Heinrich, Bäcker
 Strecker, Heinrich, Fabrikarbeiter
 Stöfzinger, Siegfried, Dipl.-Ing.
 Uehlein, August, Fensterreiniger
 Uhl, Josef, Schlosser
 Vogel, August, Schlosser
 Warth, Wilhelm, Bierbrauer
 Weber, Paul, Installateur
 Weidle, Max, Techniker
 Wemlinger, Aug., Dreher
 Wenz, Ferdinand, Kernmacher
 Wetterer, Wilh., Straßb.-Schaffner
 Zosel, Paul, Bankbeamter

Reservemannschaften :

Brecht, Fridolin, Zeitungsverkäufer	Heil, G. Adolf, Malermeister
Deiß, Karl, Krankenkontrolleur	Kramer, Rudolf, Schreinermeister
Fegner, Eduard, Schlosser	Kath, Emil, Lagerist
Frank, Christian, Küfermeister	Weißbrod, Aug., Eisenb.-Schaffner
Goldschmidt, Karl, bei Sipo	

Kolonnenhelferinnen :

Breitinger, Therese	Jung, Irma
Brand, Anna	Kettich, Anna
Geiger, Elsa	Framer, Emma
Gogel, Maria	Volkert, Hilba
Hermann, Elise	

Freiwillige Sanitätskolonne Mühlburg.

Die Freiwillige Sanitätskolonne Mühlburg ist gegründet am 7. November 1900 unter Dr. med. A. Baumstark und Kolonnenführer Joos.

Weitere Kolonnenärzte waren: Dr. Blume, Dr. L. Geiger und zurzeit Dr. H. Kettig.

Weitere Kolonnenführer: Karl Weiß, Wilh. Dahlinger, Ernst Steude, Rud. Freytag, Jakob Zaifer und zurzeit Leopold Dahlinger.

Die Kolonne ist während des Friedens unter Leitung von Dr. A. Baumstark mit größeren Übungen hervorgetreten:

1911: Entladeübung eines Lazarettsschiffes im Karlsruher Rheinhafen.

1913: Abfertigung eines Lazarettzuges von 40 Waggonen mit 800 Insassen und vollständiger Verpflegung innerhalb 45 Minuten vor dem Kommandierenden des XIV. A.-K. durch die übernommene Einrichtung der III. bad. Verband- und Erfrischungstation.

Im Weltkrieg:

Sofortige Stellung eines aus eigenen Mitteln vollständig feldmarschmäßig ausgerüsteten Mannschaftszuges (15 Mann) zur Begleitung eines Hilfslazarettzuges; Kolonnenführer Wilh. Dahlinger.

21. August bis 30. September 1914:

Abfertigung und Verpflegung der Insassen von 12 Lazarettsschiffen im Karlsruher Rheinhafen; insgesamt 1670 Mann.

24. August bis 13. Oktober 1914:

Übernahme der III. Verband- und Erfrischungstation in Appenweier; Kolonnenführer Ernst Steude.

Abgefertigt wurden: 235 Verwundeten- und Krankenzüge, 158 Einzeltransporte, 56 größere Transporte von 300 bis 500 Mann.

Gesamtzahl der verpflegten Personen 91212.

14. Oktober 1914 bis Ende 1916:

Stellung der III. bad. Verband- und Erfrischungsstation in Appenweier unter militärischer Leitung:

Generalarzt Dr. E. Heimpel und zuletzt General-Oberarzt Dr. Rogner.

Abgefertigt wurden 31 Verwundeten- und Krankenzüge, 68 Züge abgeschobener französischer Zivilisten und Militärgefangener, 41 größere Transporte, 17 Einzeltransporte.

Gesamtzahl der verpflegten Personen 73 452.

15. September bis 1. Dezember 1914:

Stellung eines Begleittrupps im Karlsruher Hauptbahnhof durch 12 Kameraden unter Kolonnenführer Wilh. Dahlinger.

Ausgeführte Transporte ungefähr 100.

13. Oktober bis 31. Dezember 1914:

Übernahme der deutschen Übernahmestelle der in Frankreich internierten und von Frankreich über die Schweiz abgeschobenen Deutschen durch 10 Kameraden und 3 Helferinnen unter Kolonnenführer Xaver Marzluff in Singen.

Gesamtzahl der übernommenen Schüblinge 15 000.

In der Heimat:

Stellung einer Ersatzkolonne zur Hilfeleistung bei den vielen Fliegerangriffen auf Karlsruhe und Umgebung; Kolonnenführer Rud. Freitag und Jakob Zaiser.

Gesamtzahl der bei Kriegsausbruch gestellten Kameraden: 10 Chargierte und 38 Mann.

Während des Krieges weiter ausgebildet 142 Mann. Davon sind 7 Kameraden auf dem Felde der Ehre gefallen bzw. im Dienste der Nächstenliebe erkrankt und gestorben.

Nach dem Kriege hat die Sanitätskolonne unter der ärztlichen Führung von Dr. A. Baumstark, Dr. Blume, Dr. L. Geiger und Dr. H. Kettig ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, zählt zurzeit 60 Aktive und 16 Helferinnen und hat durch größere abgehaltene Übungen, 1927 und 1929 Wasserübung im Karlsruher Rheinhafen, mit Einsatz der ausgebildeten Rettungsschwimmer, bewiesen, daß sie nach wie vor im Dienste des Roten Kreuzes tätig ist.

Steuere.

Der Zweigverein Karlsruhe des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Ein Zweigverein Karlsruhe besteht erst seit dem Jahre 1922. Bis dahin wurde die Tätigkeit des Frauenvereins in Karlsruhe unmittelbar vom Landesverein, insbesondere von dessen Abteilung IV, Armenpflege und Wohltätigkeit, ausgeübt. Die Ordnung der Beziehungen des Frauenvereins zum Staat machte es erforderlich, daß die örtlichen Aufgaben in Karlsruhe künftig wie an anderen Orten von einem Zweigverein übernommen wurden. Der Zweigverein Karlsruhe erhielt eine Reihe von Tätigkeitsgebieten und einige Anstalten vom Landesverein überwiesen, die unter die nachgenannten Abteilungen verteilt sind:

1. Sofien- und Elisabethenverein. Fürsorge für Hilfsbedürftige aller Stände, unter besonderer Berücksichtigung der Kleinrentner, durch Verteilung von Lebensmitteln, durch Geldunterstützung bei Krankheit oder zur Erholung, durch Arbeits- und Verkaufsvermittlung und durch Hauspflege bei alten und kränklichen Frauen und bei Wöchnerinnen.

2. Jugendpflege (früher Mädchenfürsorge). Zusammenarbeit mit dem Städt. Jugendamt (Schutzaußsichten, Vormundschaften), Tätigkeit für das Jugendgericht, Betrieb des Erholungsheims in Marzell. Dies immer sehr gut besuchte Erholungsheim, in dem erholungsbedürftige Frauen und Familien auf Kosten von Krankenkassen und Fürsorgestellten oder als Selbstzahler Aufnahme finden, ist durch einen freundlichen und zweckmäßigen Ausbau erweitert worden, der die Unterkunft sehr verbessert und außerdem ermöglicht hat, vom Frühjahr 1929 eine Haushaltungsschule für 20 Mädchen (1 Jahr) dem Betrieb anzugliedern.

3. Friedrichslist, Otto-Sachs-Straße 2. Das Heim bietet in bewährter Weise alleinlebenden Damen Unterkunft und Verpflegung und ist verbunden mit einer Haushaltungsschule für 20 Mädchen (9 Monate).

4. Altersheim Hildahaus, Scheffelstraße 37. Heim für 23 Kleinrentner, die aus gemeinsamer Küche Verpflegung erhalten.

5. Geschäftsgehilfenheim, Herrenstraße 37. Es können etwa 50 erwerbstätige Frauen und Mädchen in zumeist einbettigen, freundlichen und neuhergerichteten Zimmern Unterkunft finden.

Am gemeinsamen Mittagstisch nehmen auch Gäste, die nicht im Hause wohnen, teil.

6. Erwerbslosenfürsorge. Der frühere Flickverein, der seinerzeit über das Jahr 1922 hinaus wegen Mangels an billigen Stoffen seine Flickabende nicht fortsetzen konnte, wurde abgelöst durch Näh- und Flickurse, die in Verbindung mit dem Städt. Arbeitsamt für weibliche Erwerbslose abgehalten werden.

Die Abteilungen 7 und 8 besorgen die Kochschulen Luisenhaus, Baumeisterstraße 56 und Otto-Sachs-Straße 1, in denen Kurse von 2 bis 3 Monaten für je etwa 20 teils im Hause wohnenden Mädchen, auch Abendkurse für berufstätige Frauen und Mädchen (je 20 Abende mit etwa 12 Teilnehmerinnen) abgehalten werden und Kosttische eingerichtet sind.

9. Volksküche Hildahaus, Scheffelstraße 37. Es wird Mittagessen zu 50 Rpf., dicke Suppe zu 20 Rpf. und Kaffee in den Sälen der Volksküche verabreicht und auch Essen über die Straße abgegeben. Verschiedene außerhalb unseres Bereichs liegende Umstände, wie die Änderung der Arbeitszeit in Fabriken, haben in den letzten Jahren den Besuch der Volksküchen trotz guten und billigen Essens so gemindert, daß zunächst die Volksküche in der Ritterstraße und dann auch die im Luisenhaus aufgegeben wurden. Im Jahre 1922 und im Winter 1923/24 wurden in der Volksküche Hildahaus besondere Mütterspeisungen (Zuweisungen durch das Arbeitsministerium) und eine Suppenküche von der Schweizer Hilfsaktion in Bern eingerichtet.

10. Helferinnen. Die Ausbildung von Helferinnen für Krankenpflege und für erste Hilfe hat sich seit einigen Jahren dem Frauenverein angegliedert. Die Kurse dauern 3 Monate.

11. Die Jugendabteilung des Frauenvereins, entstanden im Zusammenhang mit dem Jugendbund „Westmark“, hat die Aufgabe, junge Mädchen mit den mannigfachen Aufgaben des Frauenvereins vertraut zu machen. Die Mädchen nähen Wäsche und Kleider für Kinder und sind bei Veranstaltungen des Vereins, z. B. bei den Weihnachtsbescherungen armer bedürftiger Schulfinder und bei den Rot-Kreuz-Sammlungen, tätig.

12. Tuberkulosefürsorge. Die vorbeugende und ergänzende Tuberkulosefürsorge widmet ihre Tätigkeit besonders dem notleidenden Mittelstand.

13. Verein zur Belohnung treuer Dienstboten. Der selbständige Verein dieses Namens hat seine Aufgabe nach fast 100-jährigem Bestehen im Jahre 1928 dem Zweigverein Karlsruhe überwiesen.

Dank wachsender Zahl seiner Mitglieder und ihrer opferbereiten Tätigkeit sowie dank der Unterstützung seitens der Stadt und vieler Bürger darf der Zweigverein Karlsruhe aus dem Rückblick auf sein selbständiges Bestehen die Hoffnung schöpfen, künftig noch immer mehr für seine alten und für neue Aufgaben leisten zu können.

Der Zweigverein hat sich im Hause Stefanienstraße 74 (Erdgeschoss) eine eigene Geschäftsstelle (Tel. 7957) eingerichtet.

Zentraldepot vom Roten Kreuz in Neubabelsberg

liefert an die Organisationen v. Roten Kreuz
**Bekleidungs- und Ausrüstungs-
stücke für Sanitätskolonnen
und Schwesternschaften,
Krankenfahrbahren, Verband-
mittel, Drucksachen**
und alle sonstigen zum Kolonnenbetrieb usw.
erforderlichen Gegenstände

Preis- und Maßlisten
stehen kostenlos zur Verfügung



Carl Henkel - Bielefeld

Spezialfabrik sämtlicher Bedarfsartikel
für Sanitätskolonnen und Feuerwehren
Personalausrüstungen
Geräte

Größte und älteste
Firma der Branche

Kataloge und Angebote zu Diensten

Schrempp-Printz-Bier
Am besten mundets mir!

Der ideale Verband

Kraft's keimfr. Kompressen Nr. 1 nach Kolonnenarzt Dr. Schütz	100 St.	RM.	3.60
Kraft's keimfr. Kompressen Nr. 2 nach Kolonnenarzt Dr. Schütz	100 St.	RM.	6.40
Kraft's keimfr. Ceka Schnellverband nach Prof. Dr. Kraft	100 St.	RM.	13.50
Kraft's keimfr. Verbandpäckchen in Pergamentpackung	100 St.	RM.	16.50
Kraft's keimfr. Verbandpäckchen in wasserd. Stoffhülle Nr. 1	100 St.	RM.	20.—
Kraft's Taschenapotheke Nr. 9 in vernickelten Dose Nr. 5	1 St.	RM.	1.80
Kraft's Taschenapotheke in Lederetui	1 St.	RM.	2.70
Kraft's keimfr. Schnellverbände Nr. 1	1		4
100 Stück	RM.	16.70	26.50
			33.50
			48.—

Preisliste über Kolonnenbedarf kostenfrei

Carl Kraft, Ulm a.d.D.

Verbandstoff - Fabrik

Über 700 Kolonnen als Referenzen

Helferinnenbund Karlsruhe.

Unter dem Protektorat I. K. H. Großherzogin Hilda.

Als die Verkörperung eines Lieblingsgedankens unserer ersten Protektorin I. K. H. Großherzogin Luise sind wir im Jahre 1904 ins Leben getreten und haben uns 4 Jahre später zu einem Bund zusammengeschlossen. Aus dem anfänglich kleinen Helferinnenbund ist nach und nach eine große Organisation geworden, die heute über 500 Mitglieder zählt. Unsere erste Tätigkeit, die zunächst Frau Generalin Limberger, dann aber bald Fräulein v. Bezold leitete, galt allen Wohlfahrtsbestrebungen. Wir halfen in Volksküchen und Krippen, in Milchküchen und Horten, im Kindersolbad und in Nähstuben. Wir richteten Verbandmaterial für Lazarette und nähten Wäsche für das Militär, solange uns nicht die Pflagetätigkeit in einem Krankenhaus voll ausfüllte. Die ersten Jahre unseres Bestehens galten somit geruhssamer Friedensarbeit. Anders wurde das im Jahre 1914. Mit Kriegsbeginn traten ernste, schwere Pflichten an uns heran. Wir kamen in Krankenhäuser und Lazarette und wurden vielfach als Ersatz für die ins Feld ziehenden Schwestern betrachtet. Ganz besonders tüchtige Kräfte durften auch in die Etappe und einige sogar mit Lazarettzügen fort. Fast ausnahmslos wurde unseren Helferinnen volles Lob gespendet.

Nach der schweren Kriegszeit glaubte man anfänglich, auf die Helferinnen verzichten zu können. Doch bald erwies sich dieser Gedanke als irrig und wir sahen, daß es einem allgemeinen Wunsch entsprach, wenn neue Kurse eingerichtet wurden. Viele junge Damen hegten eben doch den brennenden Wunsch, von Krankenpflege etwas zu verstehen, um im Falle der Not selbst mit Hand anlegen und Hilfe leisten zu können. Während früher die praktische Tätigkeit nur 6 Wochen dauerte, wurden jetzt zum Zwecke einer gründlicheren Ausbildung 12 Wochen verlangt. Der Zugang zu den Kursen wurde aber dadurch nicht vermindert, sondern eher noch gesteigert, was im Hinblick auf die Nachfrage nach Helferinnen ja nur zu begrüßen ist. Ich darf bei dieser Gelegenheit wohl kurz erwähnen, daß im vergangenen Arbeitsjahr 18 Helferinnen in verschiedenen Krankenhäusern hier und auswärts tätig waren, in Sanatorien und Kliniken 6, in Privatpflegen 31. Als Sprechstundenhilfen arbeiteten 19, in der Gemeindepflege 1, bei Kindern 6, als Nachtwachen 4, als Sozialbeamtinnen 5 und in der Ambulanz eines größeren Betriebes 1 Helferin. An Wohltätigkeitsveranstaltungen beteiligten sich 25 Helferinnen.

Seit 4 Jahren nun liegt die Ausbildung der Helferinnen nicht mehr in der Hand des Bundes, sondern mußte laut den von Berlin kommenden Bestimmungen vom Badischen Frauenverein vom Roten Kreuz übernommen werden. Dem Bund fiel nunmehr nur die Aufgabe zu, die Helferinnen untereinander zusammenzuhalten, für Weiterbildung durch geeignete Kurse und Vorträge zu sorgen und alle im Geiste des Roten Kreuzes zu bestärken.

Ein besonders lieber Gedanke ist mir bei diesem Rückblick die Erinnerung an unser harmonisches Zusammenarbeiten mit der Sanitätskolonne, und ich hege den innigen Wunsch, daß wir auch in Zukunft in derselben schönen Weise uns begegnen mögen. Wir alle, die wir zu den Fahnen des Roten Kreuzes eilen, sind ja befeelt von dem heißen Verlangen, helfen zu dürfen wo Hilfe nottut, ohne Ansehen der Person und des Standes, der Konfessionen oder parteilichen Einstellung. Das ist ja das Große am Roten Kreuz, daß es alle Schwierigkeiten überbrückt, über Parteien und Konfessionen steht. Wir alle wollen ja Not in Liebe verwandeln. Und der Geist des Roten Kreuzes ist doch der Kristallisationspunkt, von dem aus eine ungeheure Kraft der sozialen Gefinnung ausstrahlt. „Helfende Liebe ist schönste, reinste Liebe. Und Liebe ist der Sinn der Erdenwelt.“ Liesel Ott.

L. RITGEN

Karlsruhe i. B.

Adlerstraße Nr. 26

Fernsprecher 448

Gegr. am 2. Jan. 1870

Spezialfabrik für Sanitäts-Kolonnen-Bedarf

Uniformen, auch Stoffe am Meter und Zutaten, Mützen, Halsbinden, **Achselstücke, Abzeichen, Ausrüstungen aus Leder und Segeltuch**, Leibriemen, Koppel, Führertaschen, Mannschaftstaschen usw. Ferner: **tragbare Benzinglühlampen, Zelte jeder Art, Krankenautomobile** usw.

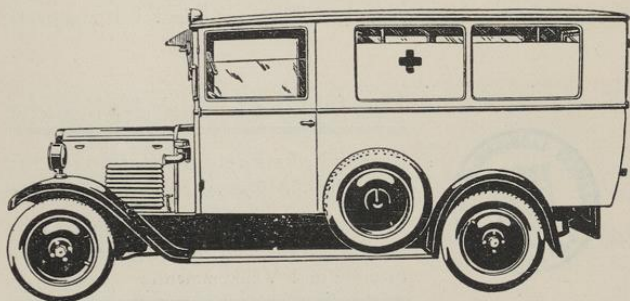
Referenz: Badischer Landesverein vom Roten Kreuz, Karlsruhe i. B., und viele Kolonnen

Jederzeit hilfsbereit!

Diese erste Forderung, die jede Sanitätskolonne an sich stellt, muß auch von ihren Hilfsgeräten — in erster Linie vom Krankentransportwagen — erfüllt werden.

Der PHÄNOMEN-Krankentransportwagen — mit Preßluftkühlung — ist im strengsten Frost wie bei stärkster Hitze unverändert betriebsicher und zu jedem Augenblick startbereit!

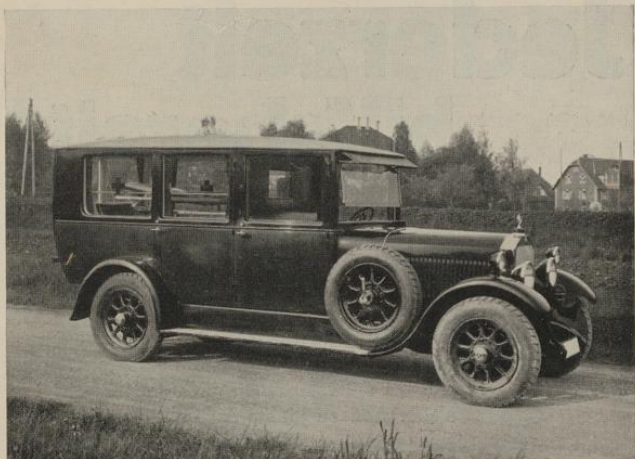
Er ist anspruchslos an Pflege und Wartung; heizbare Garage ist für ihn überflüssig. — Im Betrieb ist er außerordentlich wirtschaftlich und an Preiswürdigkeit unübertroffen



PHÄNOMEN

PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER A.-G., ZITTAU

MERCEDES-BENZ



KRANKENWAGEN

Albert Rommeda / Bielefeld

Fabrik für Sanitätsausrüstungen Transport- und Rettungsgeräte



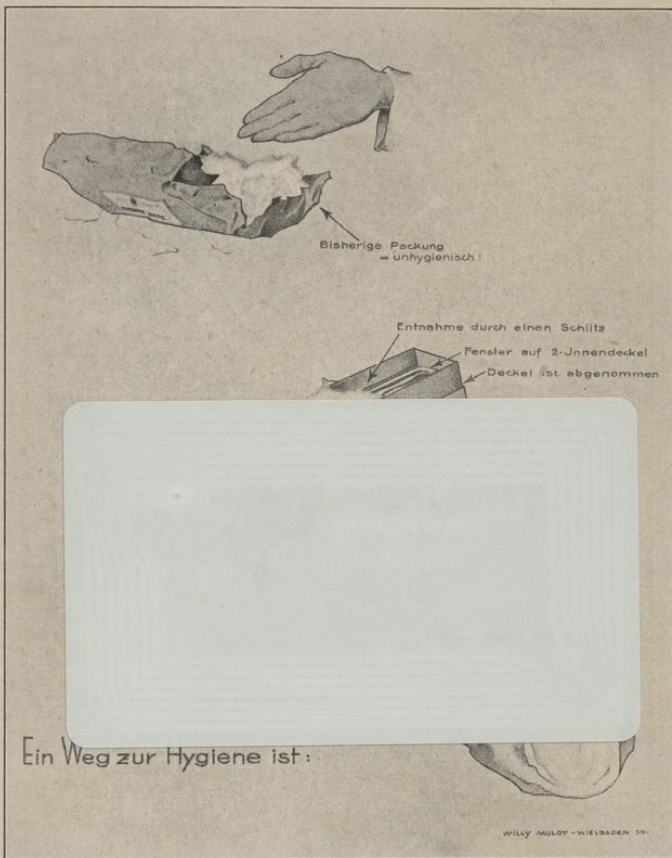
Das führende Haus der Branche

Eigene Fabrikationsabteilungen für Uniformen, Mützen, Lederwaren, Geräte

Einkleidungen von A bis Z.
In Transport- und Rettungsgeräten das Neueste und Vollkommenste

Bitte fordern Sie

in eigenem Interesse kostenlos meine Listen
und Musterstücke ein. Es lohnt sich!



Ihnen gegeben durch Verwendung unserer einzigartigen

„WIESCO“-HYGIENE-PACKUNG
IN METALL-FOLIEN-KARTON D. R. G. M.

Die gewöhnliche Packung von Mull und Watte ist heute überholt. Verschwendung, Unsauberkeit, Verstaubung, Unhygiene, Infektion und Zeitverlust gehörten zu den üblichen Nachteilen der bisherigen Packungsart.

Unsere Packung

Achten Sie

Bestellen auch

BLB Karlsruhe



22 04539 2 031

D-MULL
WATTE

teile.
 fertig, schnell zur
 und billig.
 gen!
 en.
 en.

W. SÖHNGEN & CO. / WIESBADEN

22 04539 2 031



Wir dienen dem Volk!

**Der Lebensbedürfnis-
verein ist das eigene
Unternehmen der Ver-
braucher.**

Die Aufnahme ist kostenlos.
Beitrittserklärungen sind in allen
Verteilungsstellen zu haben. Der
Geschäftsanteil beträgt Mk. 30.-,
derselbe kann in 3 Jahren durch
Rückvergütungsgutschrift er-
worben werden.

Warenabgabe nur an Mitglieder

***Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe, e. G. m. b. H.***

Buchdruckerei C. F. Müller, Karlsruhe i. B.